













Darował Dr Justyn Karliński dnia 7. VI. 1909.

6972 Rzep.

I



6972 Prop.

I

II

III



Darował Dr Justyn Karliński dnia 7. VI. 1909.  
6972 Rkp.  
I

Iskaniuk wierszowego studenta  
według (?) C.E.K.  
ca. 1783-1794.

Dar Dr Justyn Karlińskiego 1909.







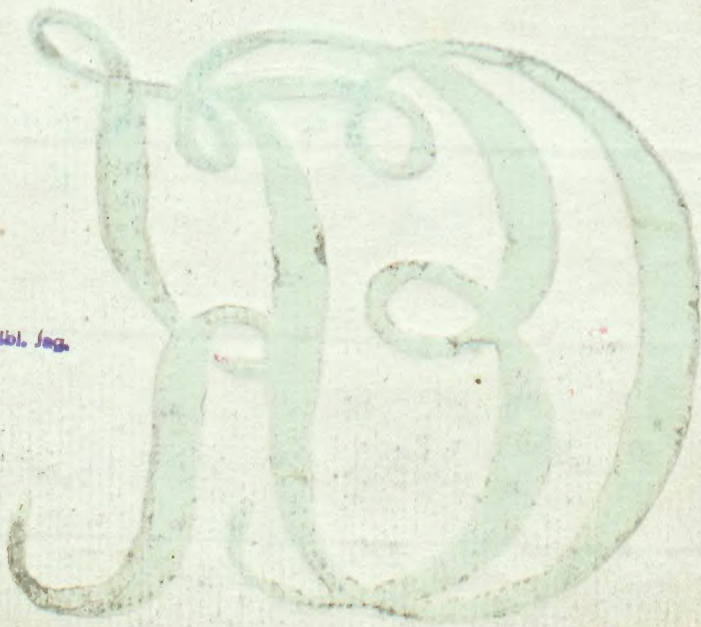




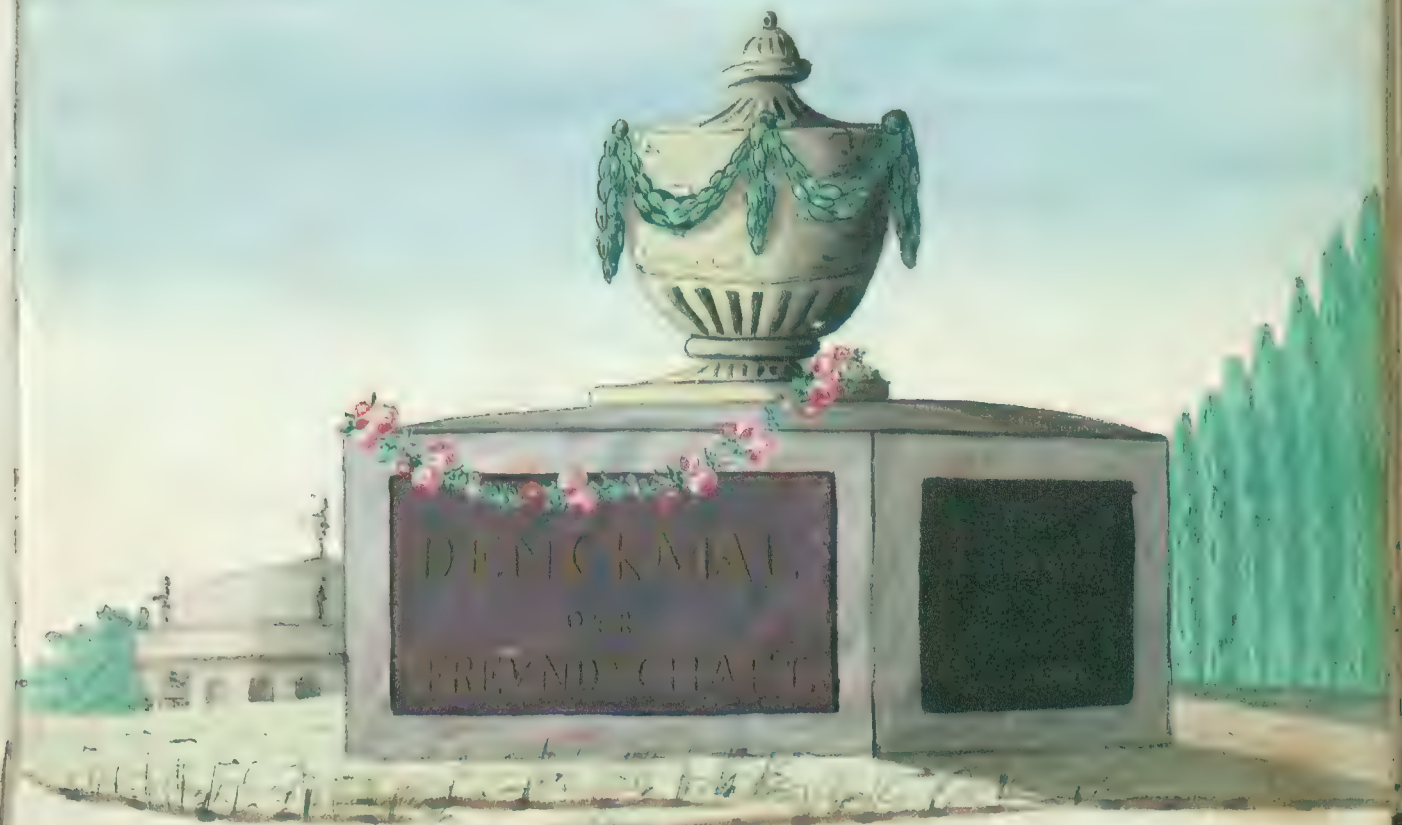




libl. seg.



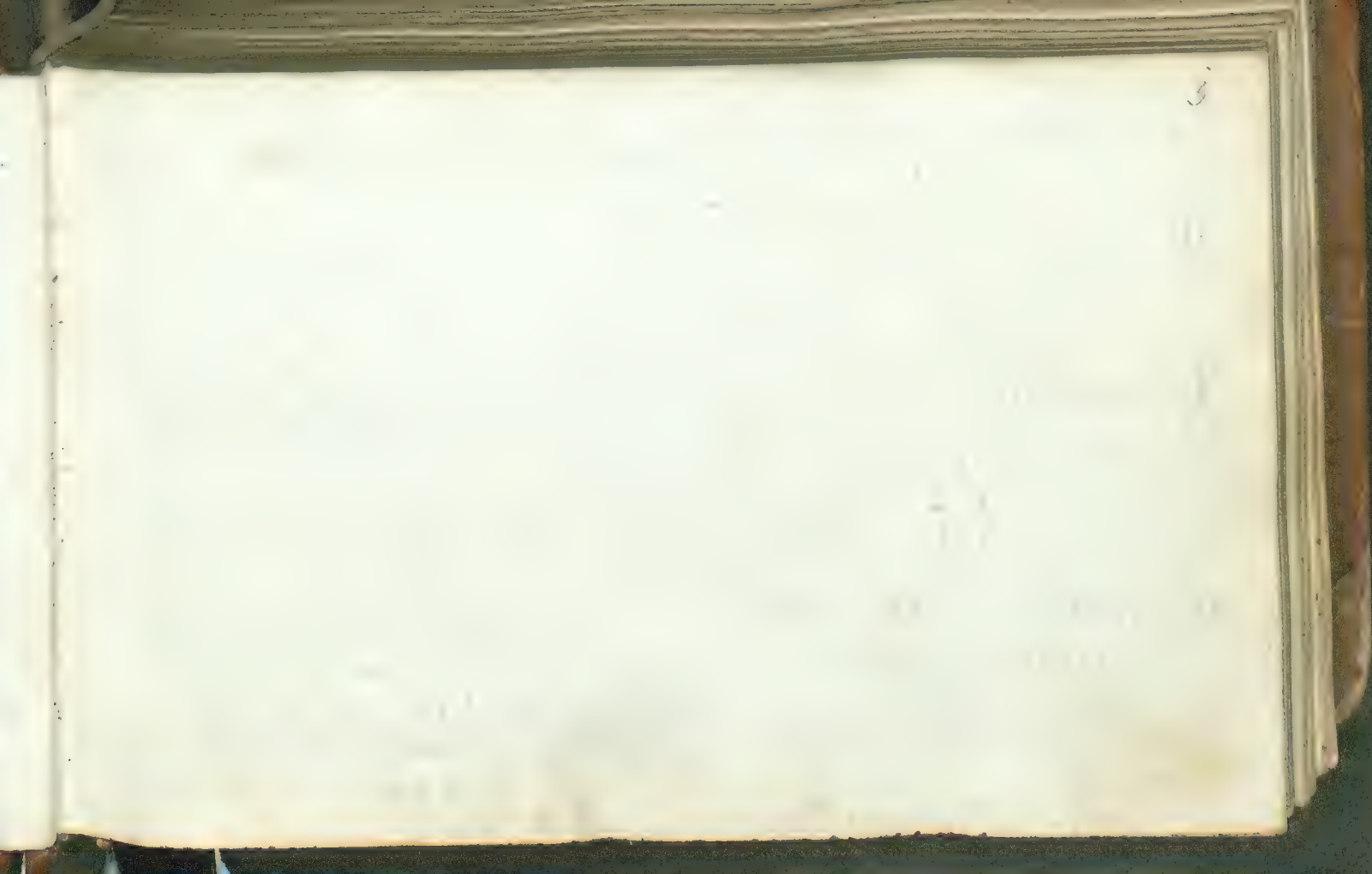












• Freund uns gesalbt Dein Gock, so hold ich Dich uns Lant,  
So liebt ich Dich,

• Wenn uns auch Lant & Kanton merket,

So laub ich mich,

• Nicht wolle ich Dir ein Herz, von gleichen Samen schenke Lieber

• Ein Herz aus Samen, Holz mich mit gleichen Triahe!

• Und Lieber mich,

• Ein Brief vom 18. Dec.  
Anno 1787.

• Ein Brief vom 18. Dec.

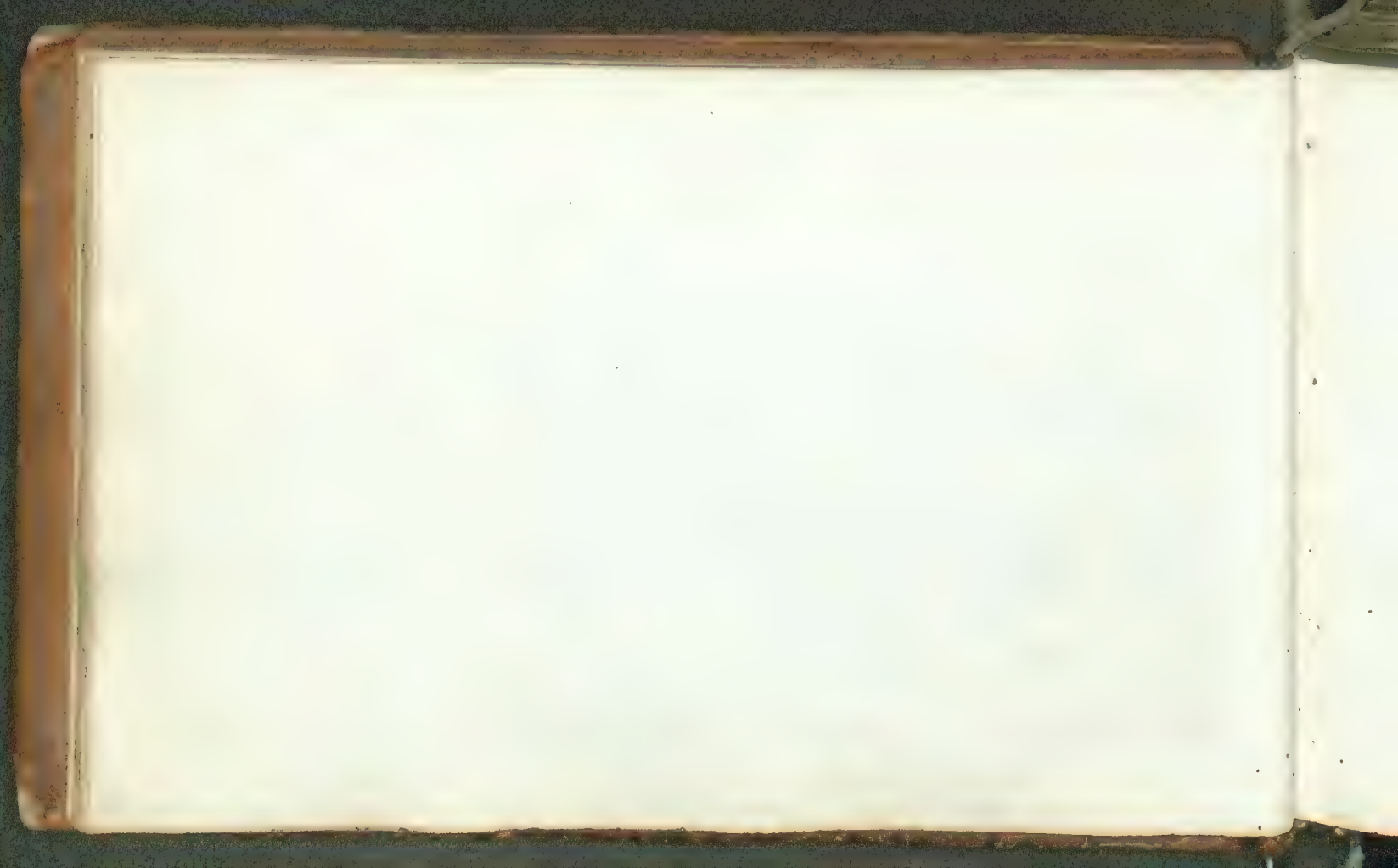
• Ein Brief vom 18. Dec.

• Ein Brief vom 18. Dec.

• Johann Gottfried Goltz, v. Liebig





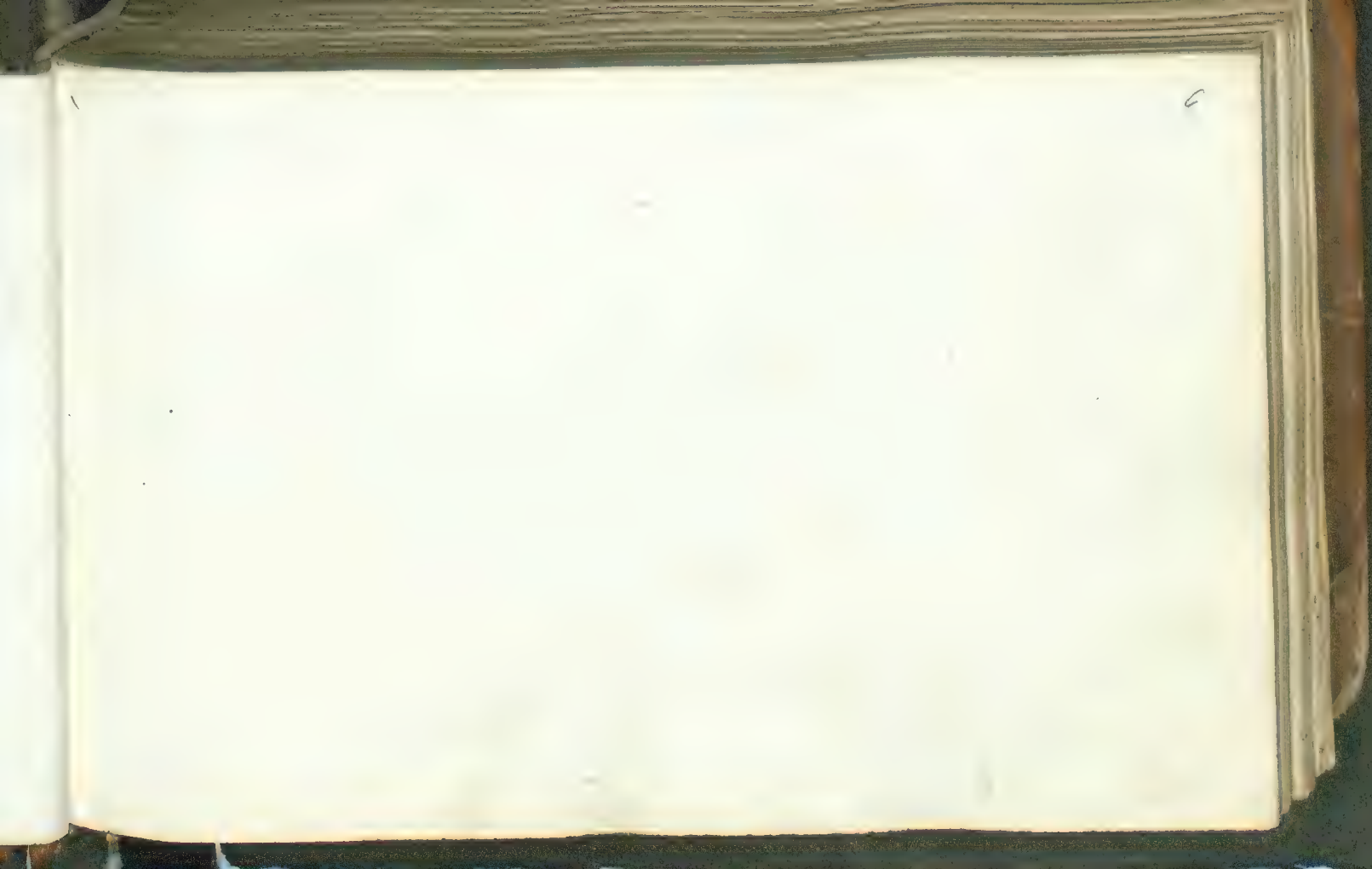


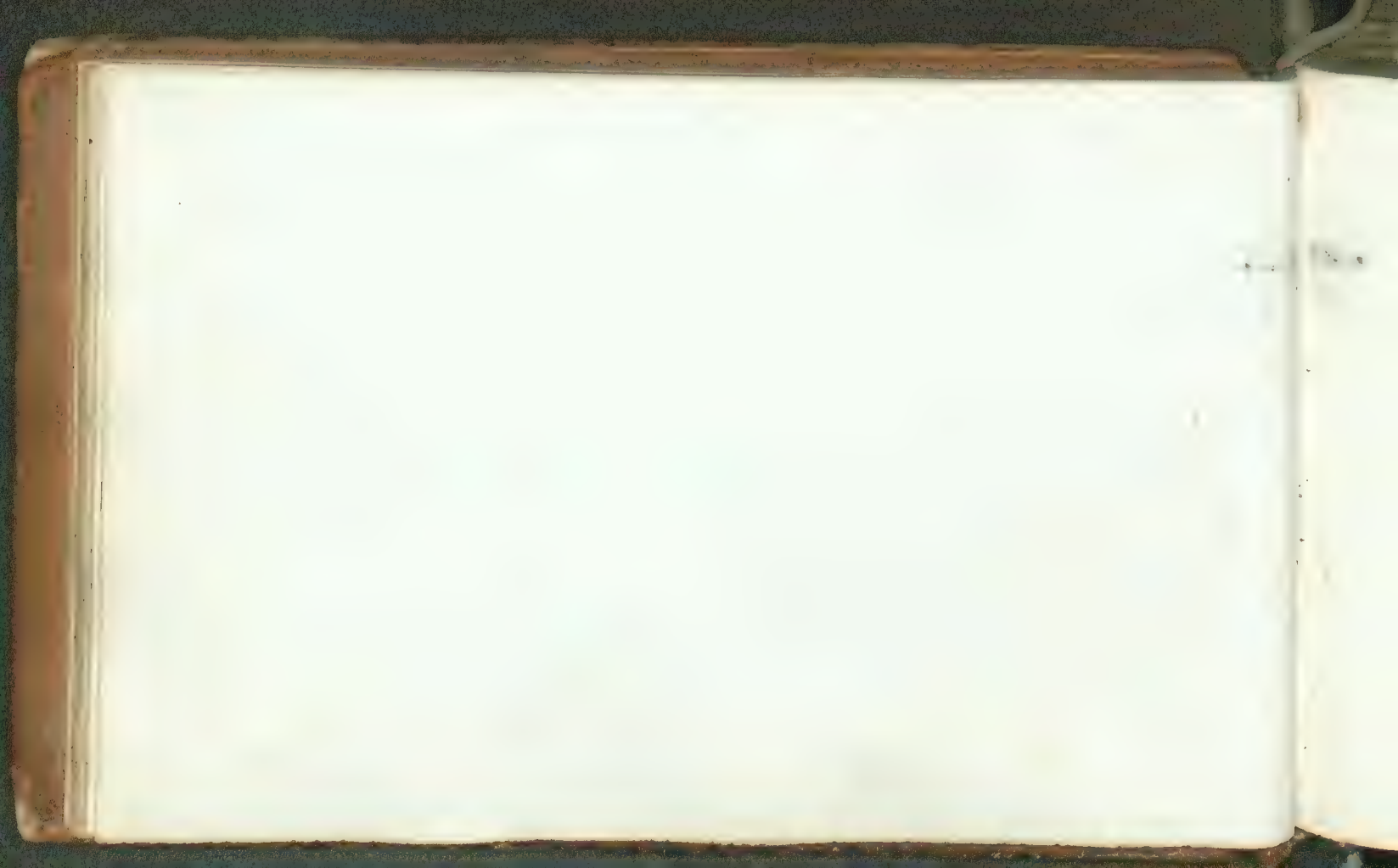






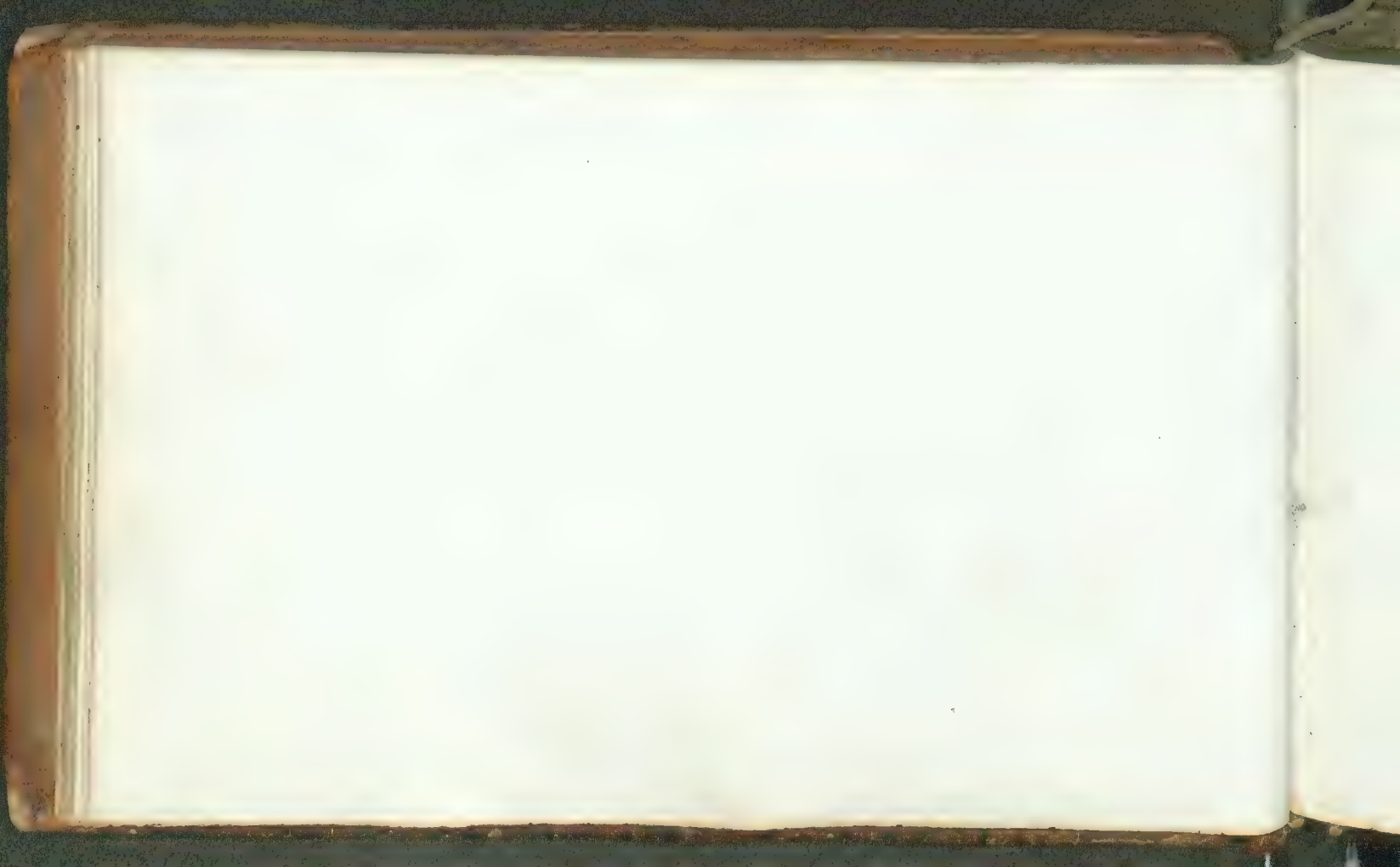






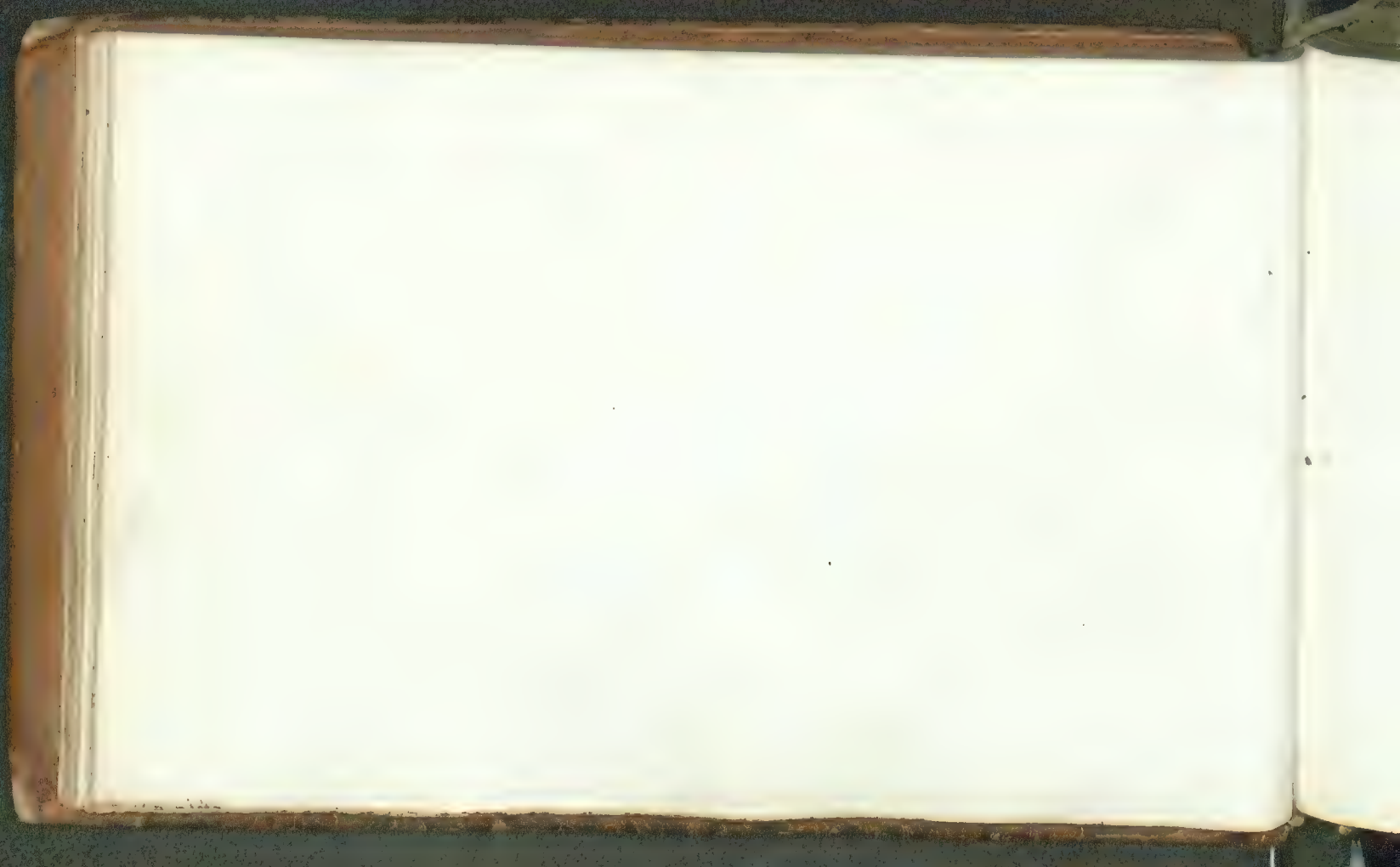












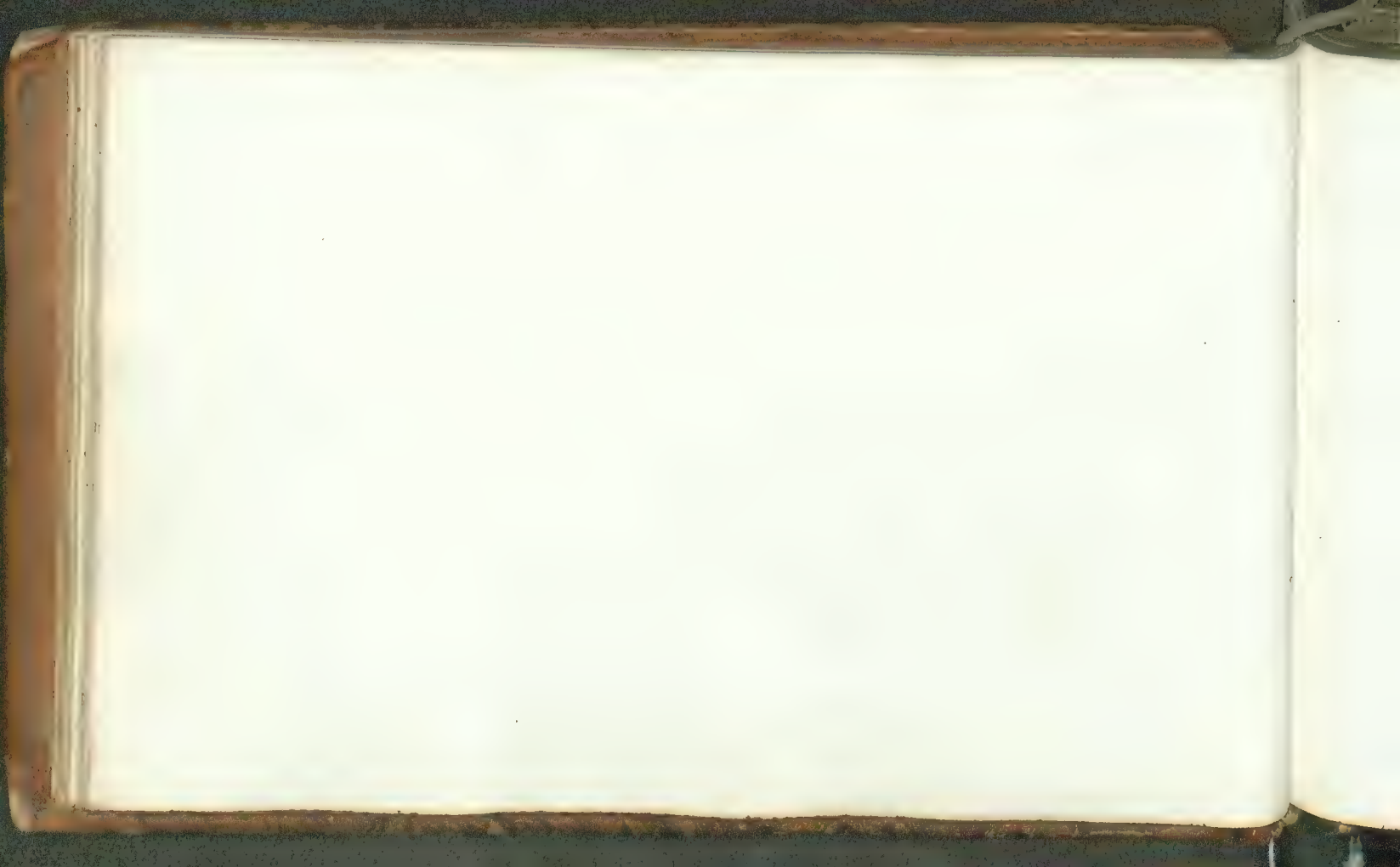




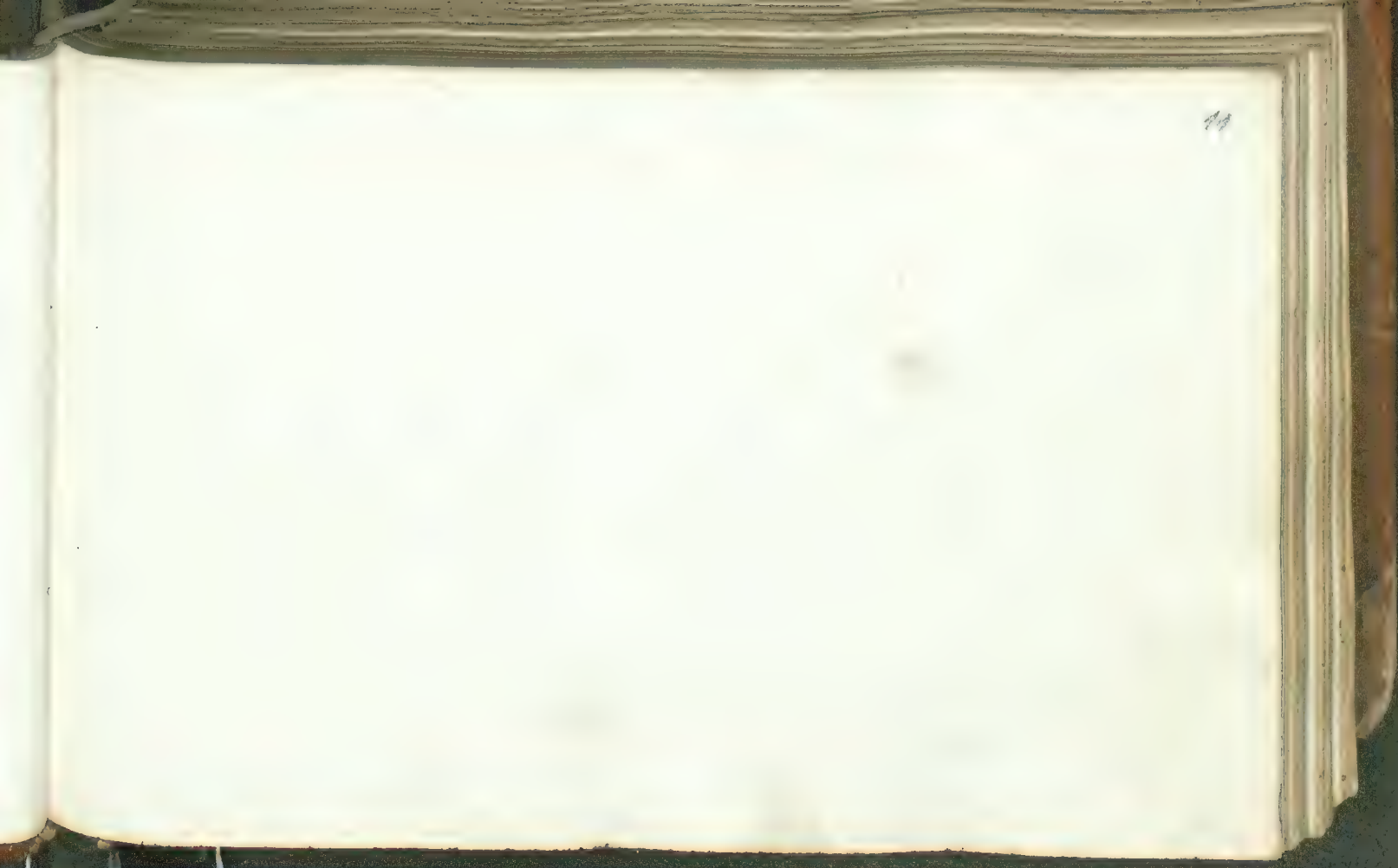








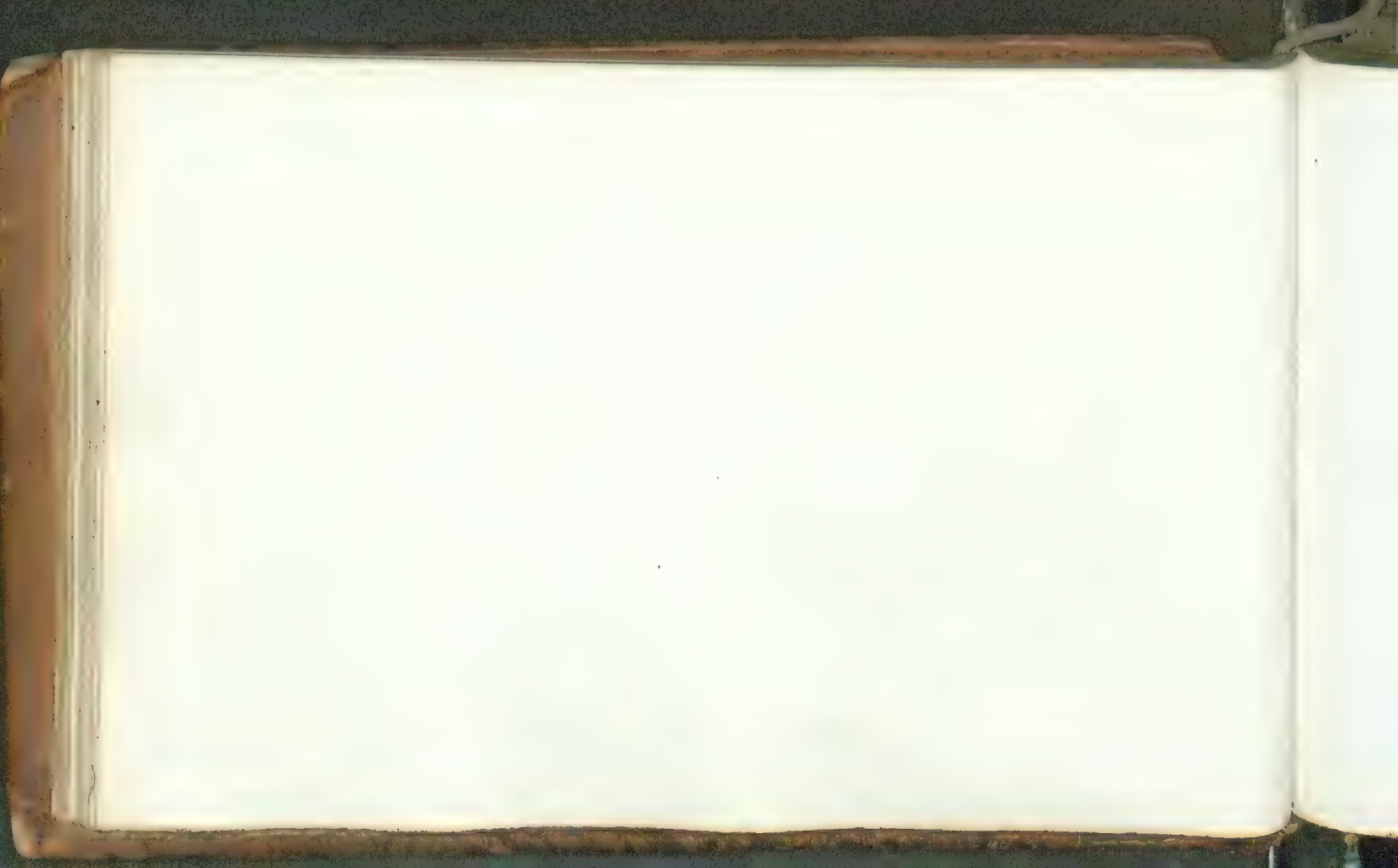










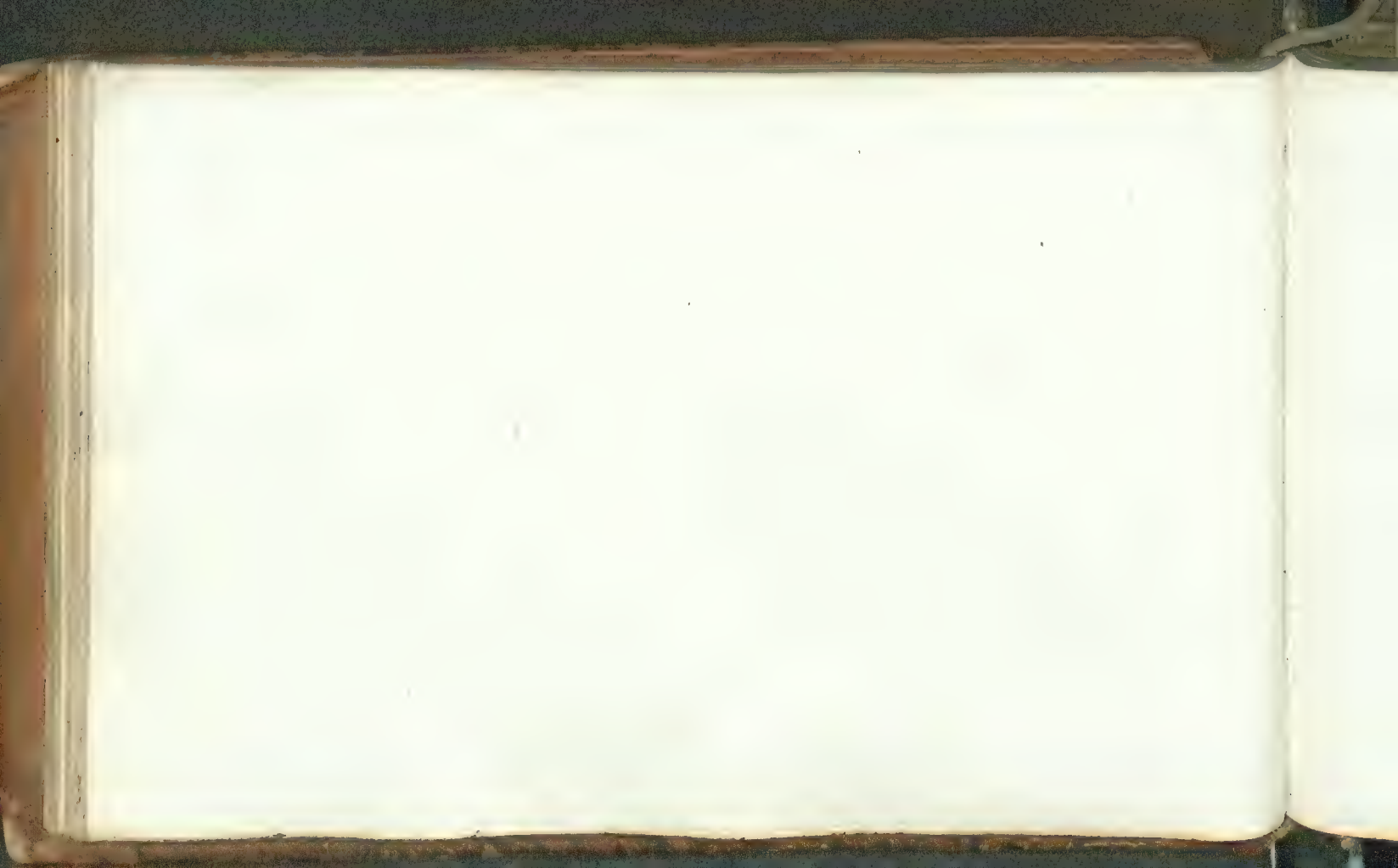






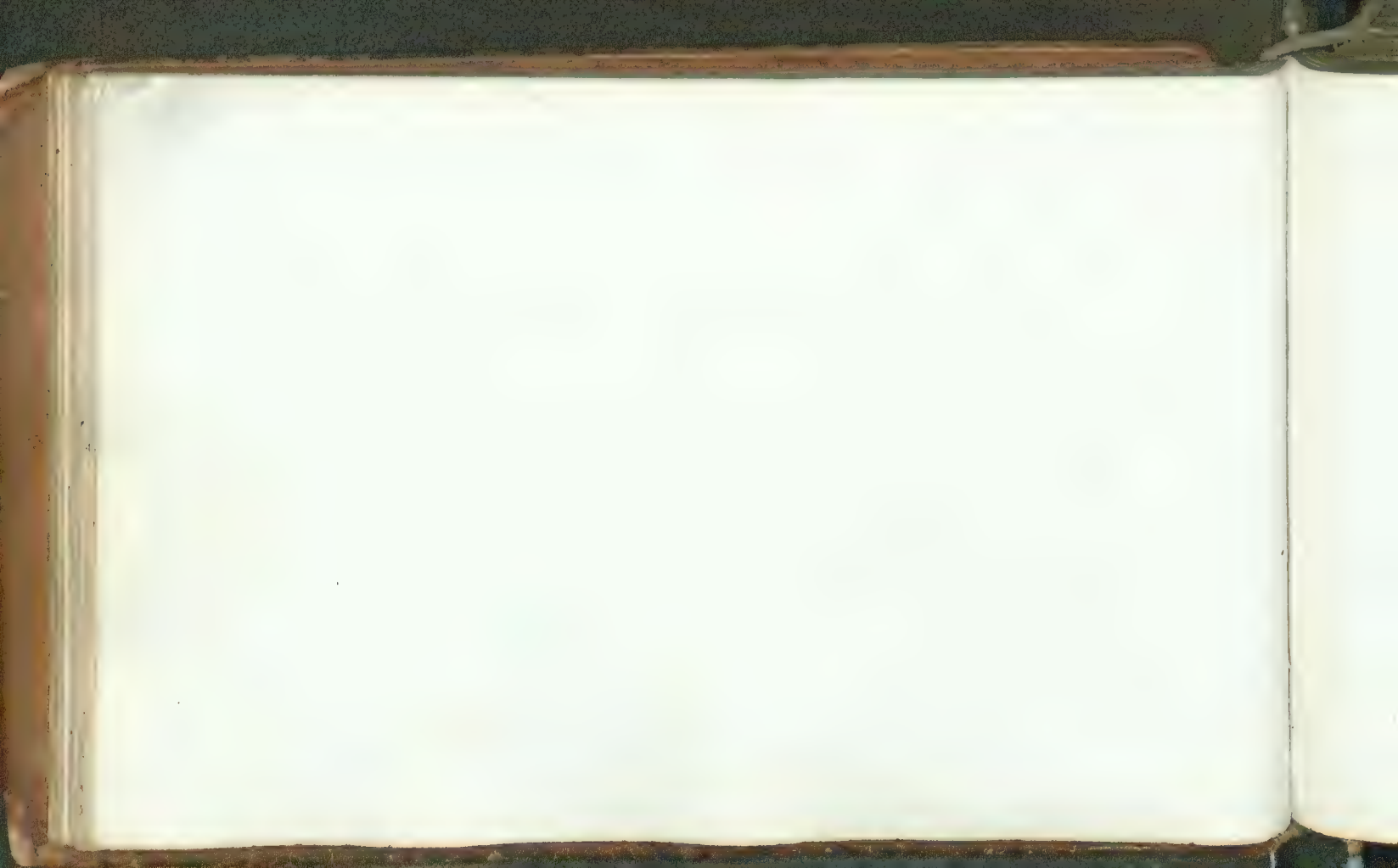




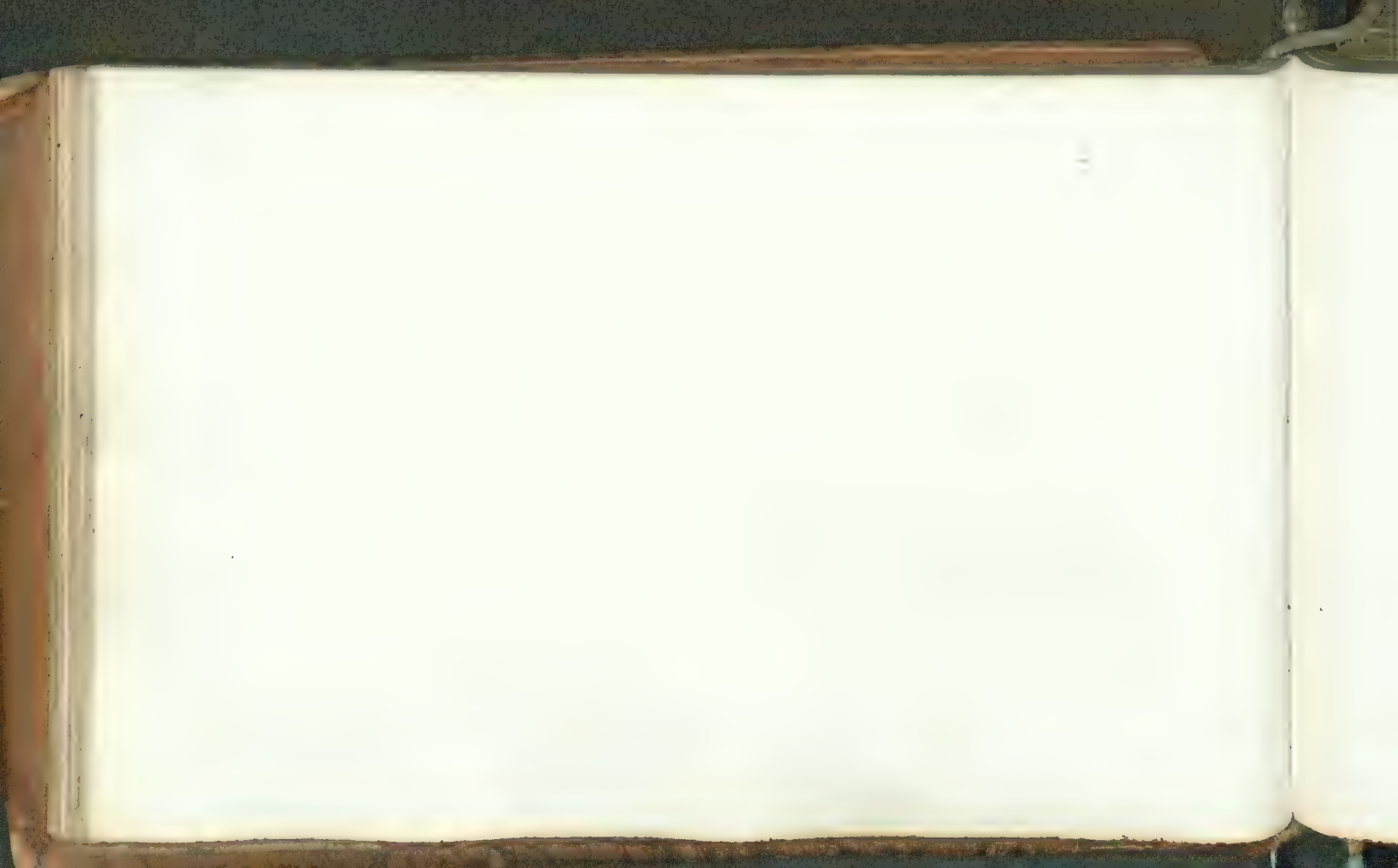










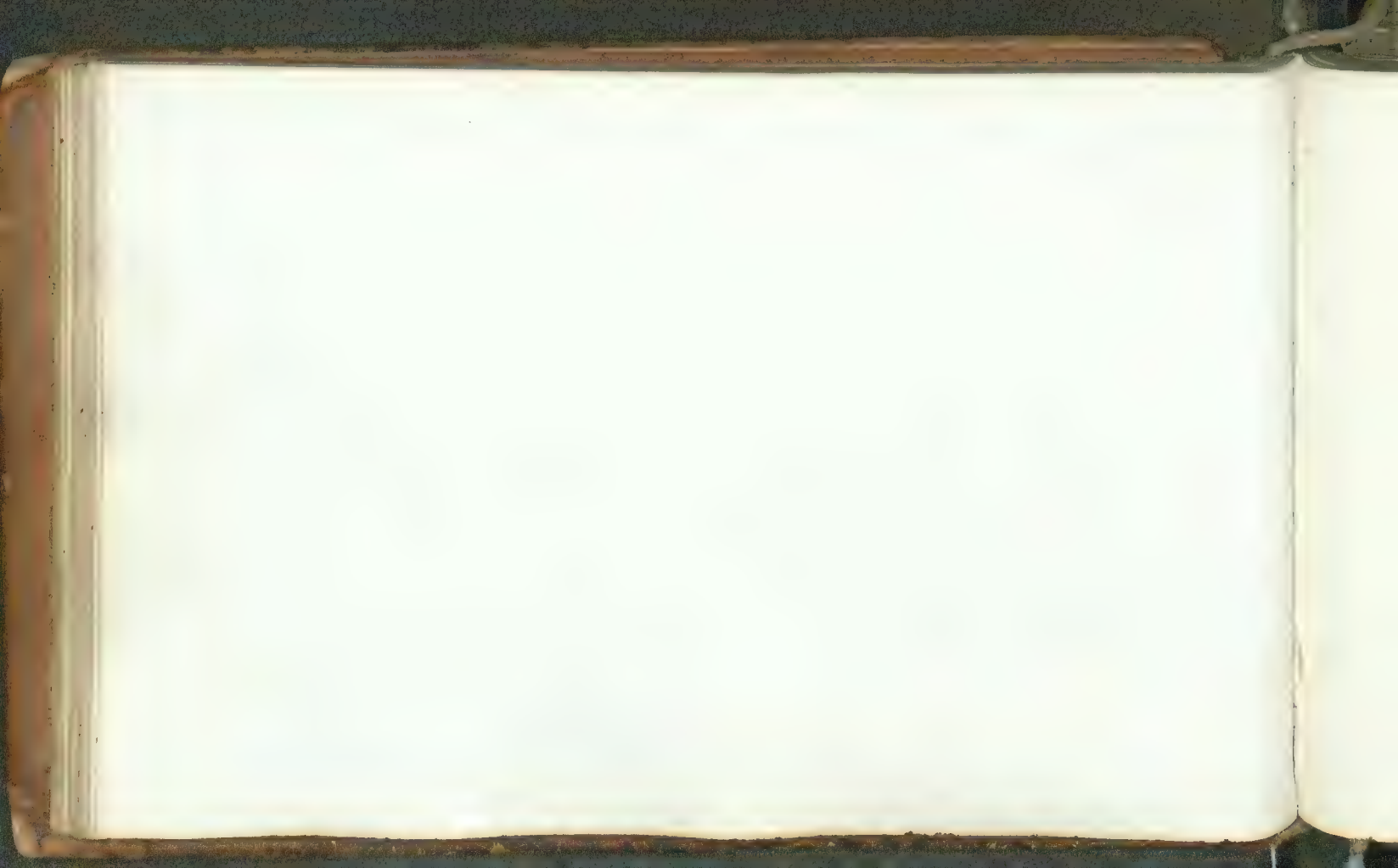


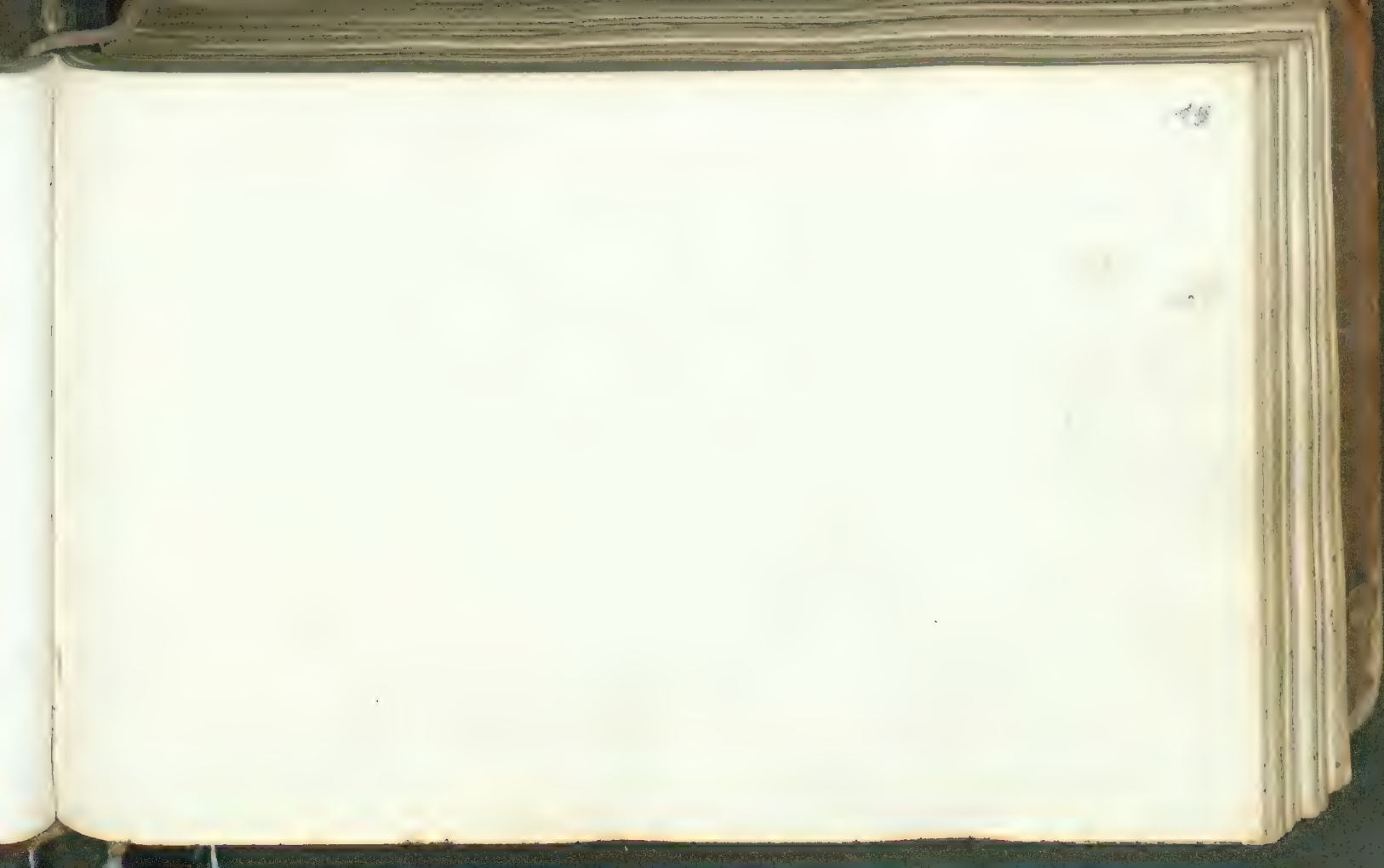








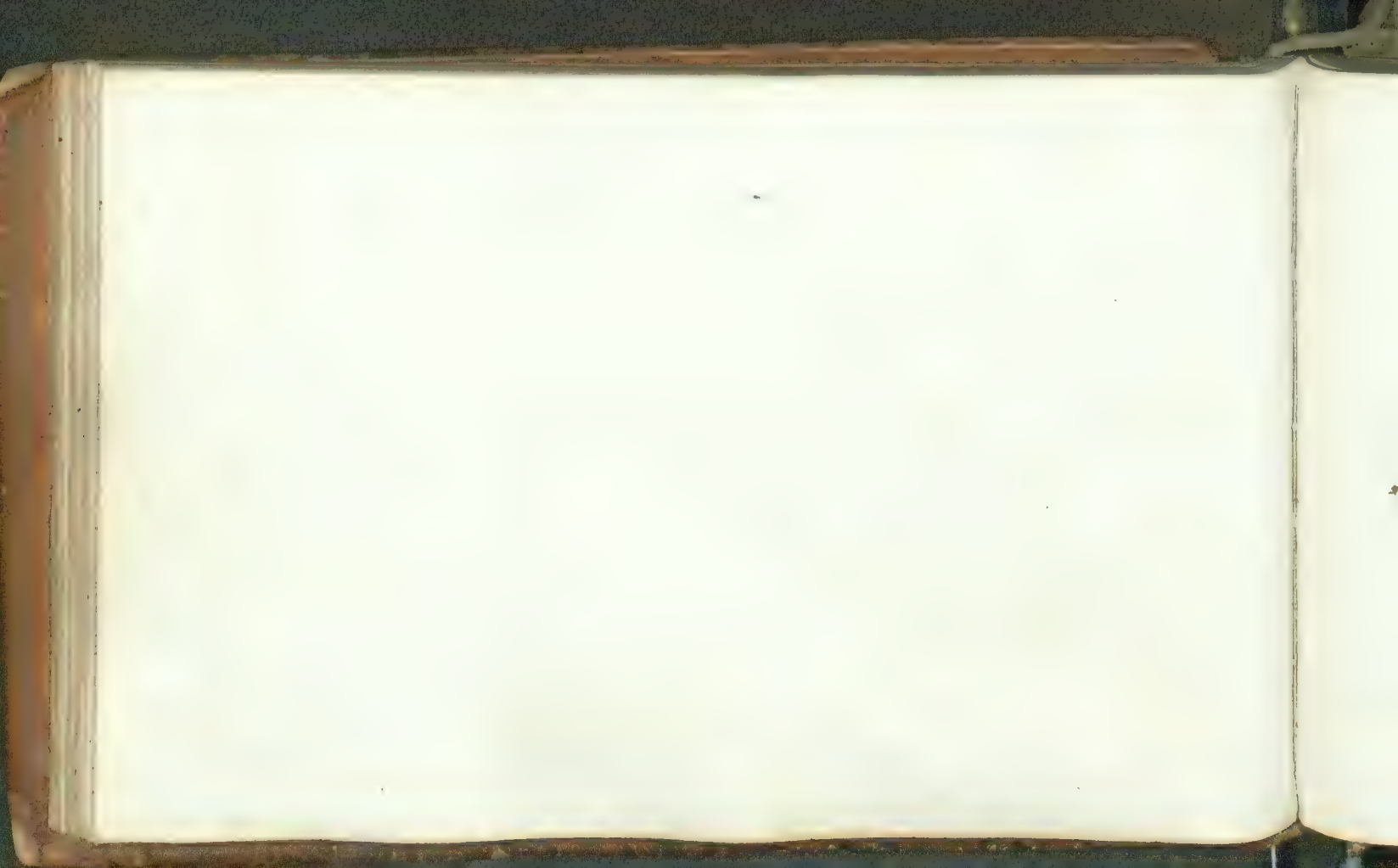










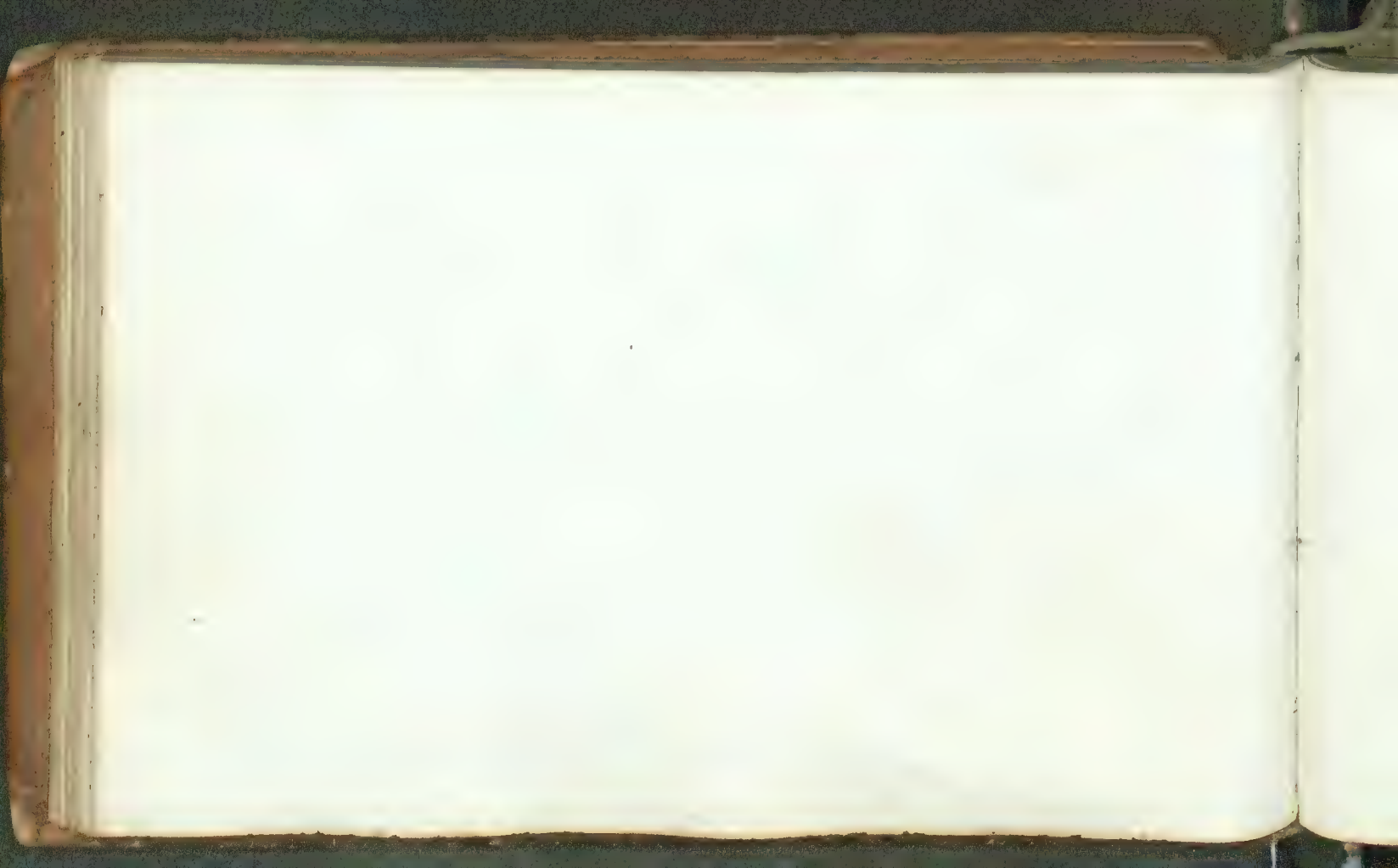


31. März 1795. (2. Aufl. Leipzig)  
 In der folgenden Zeit  
 habe ich am 31. März 1795.  
 in der Stadt Leipzig.

Freiberg  
 am 26. März 1795.

In der Zeit vom 31. März 1795.  
 - 31. März 1795. Morgens.  
 in der Stadt Leipzig.

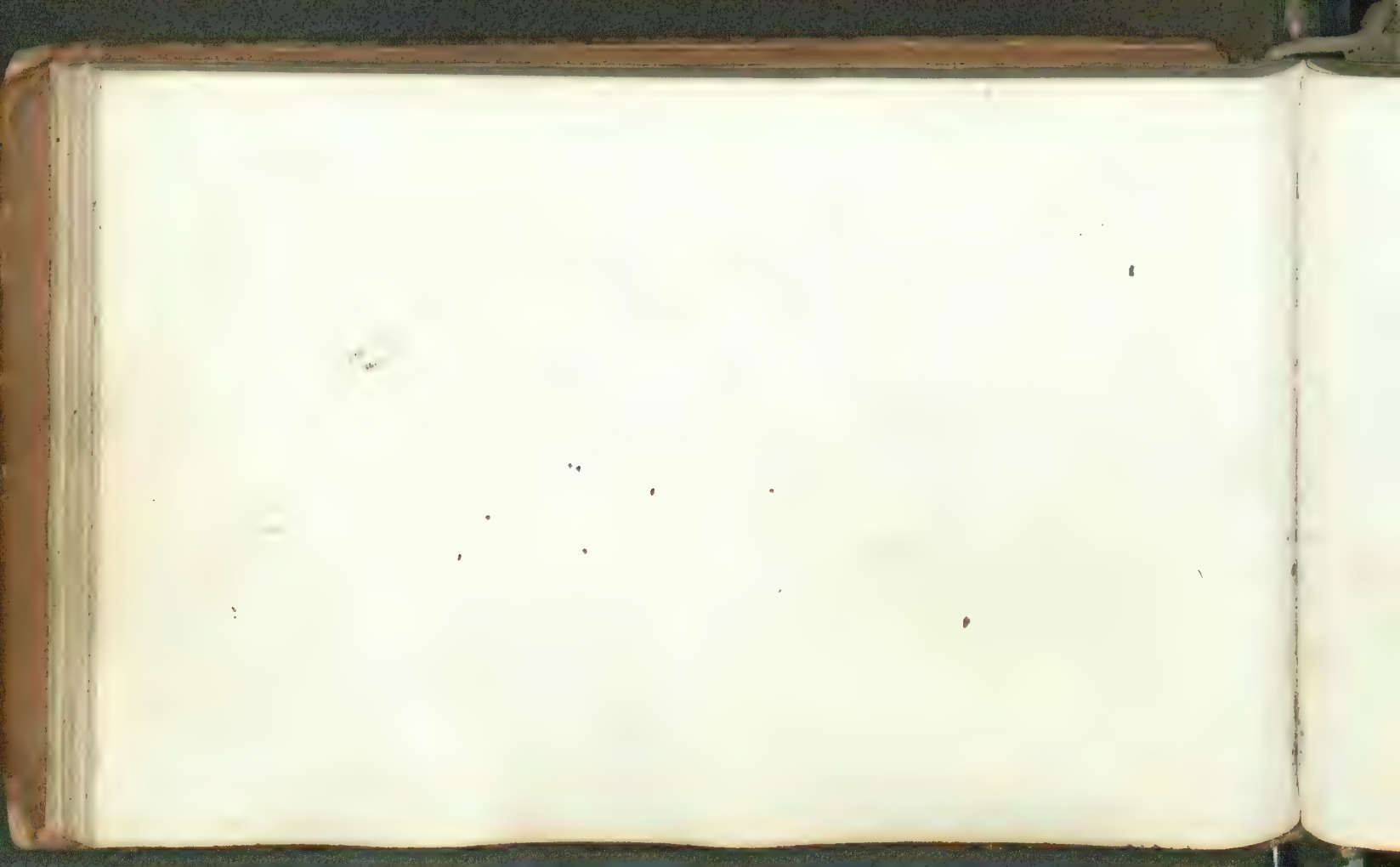




Alle Einnahmen sollen nur  
Dir mit gütlicher Genehmigung,  
Nur von Dir Einnahme geben  
Und Dir Recht in der Sache.

Wien d. 22 Sept  
1799.

Dem Kaiserlichen von Fran-  
ken und Ost Preussen  
Königlichen Hofe, etc.

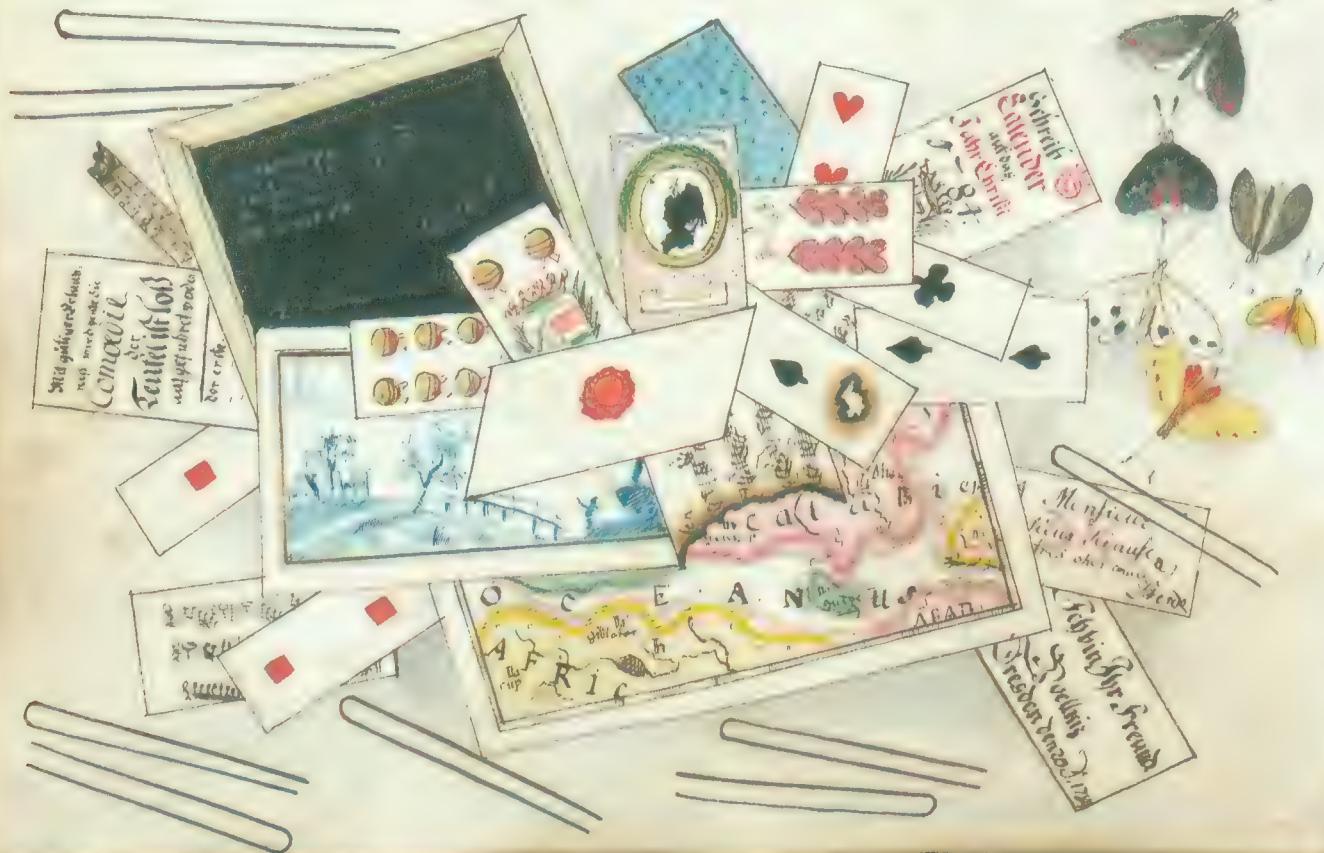


In jungfräulichen Händen

Jul.  
17. 86. Sept.  
97.

Wurde  
Euch freundlich bezeugt  
Mutter  
von Indago.





Wie die Blätter hier  
verfallen.



Wirds bald werden mit  
uns allen.

J. F. Goellnig.

Liebster Freund, hier lag ich einen weichen Tag an  
Ihren süßem Tode, da, wo man sich in Jugendzeiten  
ist und zu ruhen.

Frankfurt den 24<sup>ten</sup> Decembris  
Jahr 1784.

Gilling  
aus Heuska  
das ist eine  
Heide







Pennsylvania  
 R. G. H. M. Proctor  
 1788.

3  
Dinero Poributano  
De Madrid por Poributano  
C. G. Hoyer.

Flüßley will sich Lubaußen, Lösen, Jünger, Faltan  
 des der Thurnen fignur, ist nicht rich, qu fallan  
 Alud das Emdt. ist mündig, Jüng, und wagt vass, Flüg  
 Abne ist ein Jüdt der Dfierung, Glüdt man in der Dfingaf.  
 Dull in Dndt man die wirt, Gll, spinnt den Jüngling immer  
 Endlich wacht Jünger, Jüngig soll, und den in'so 4 Plüen  
 Linde Jüngling, Anwesen, sie eine Woch, der Losen  
 Sind Anst, Jüden und Jüngling, nüt, qu, Faltan und Gll

To an, walt  
 2. 30. Novbr.  
 1750.

Dem n. J. nicht qu, mündig  
 Jüng, Jüngling  
 Friedrich V. Jüngling

Mineral sagt. Das meine Dargen  
Das mich seine glückliche macht  
D! so laß die mineralischen  
Diesen Mineral sagen zu gedacht,

Don. 19. Jan.  
am 26. Decbr.  
1784.

Sag diesem Zulein annehmen  
Die sich Ihnen annehmen  
Frankfurt  
Carl Volkmann Paul & Co.





Beliebter, gläube mir ein Mensch ist glücklich dran,  
Von in der Tugend, Tugend von Tugend zu Tugend zu,  
Die mit vereinter Kraft, nach Kunst und Weisheit streben,  
Und auf der Menschlichkeit noch ihr Gutes haben.

Connewalde.  
den 21. Dec:  
1788.

Ein solches Tugendstättchen  
Auf dem von Jugend und Alter,  
von Tugend Tugend und Tugend Tugend  
Es gibt in der, ein solches Tugendstättchen  
Auf dem Tugendstättchen Tugend  
Lied Tugendstättchen Tugend.

Wie ewge Liebe saget:  
 Den plag ich, den dich plaget.  
 Den fluch ich, der dich fluchet.  
 Und den lag ich den Dingen  
 Der ihn auf dich wird legen.  
 Was ist der Liebe Kunst.

Ennewalde  
 Am 21. Dec:  
 1788.

Auß Liebe und gütlicher  
 Einigkeit, sprach, schrieb, druckte  
 und verkaufte dieses Handbüchlein  
 dasjenige tugendhafte Kind  
 Gerhard Ludwig Jacobi jun:

Alte Säuglinge setzten aus diesem Ort verbannt  
dennoch dem Aufstande Umay der Jugend auszuweichen  
gekauft zu sein und die eine göttlich bewahrt  
nicht an Kraft gekostet seit vorüber.  
konnte und das Schuldgehalt setzen Sinn,  
eintritt nicht lange - Daher für -  
dann werden oft nur diese Wege -  
mit ungünstigen dem - alten - Plagen

Sonnenwalde  
den 28. Januar.  
1797.

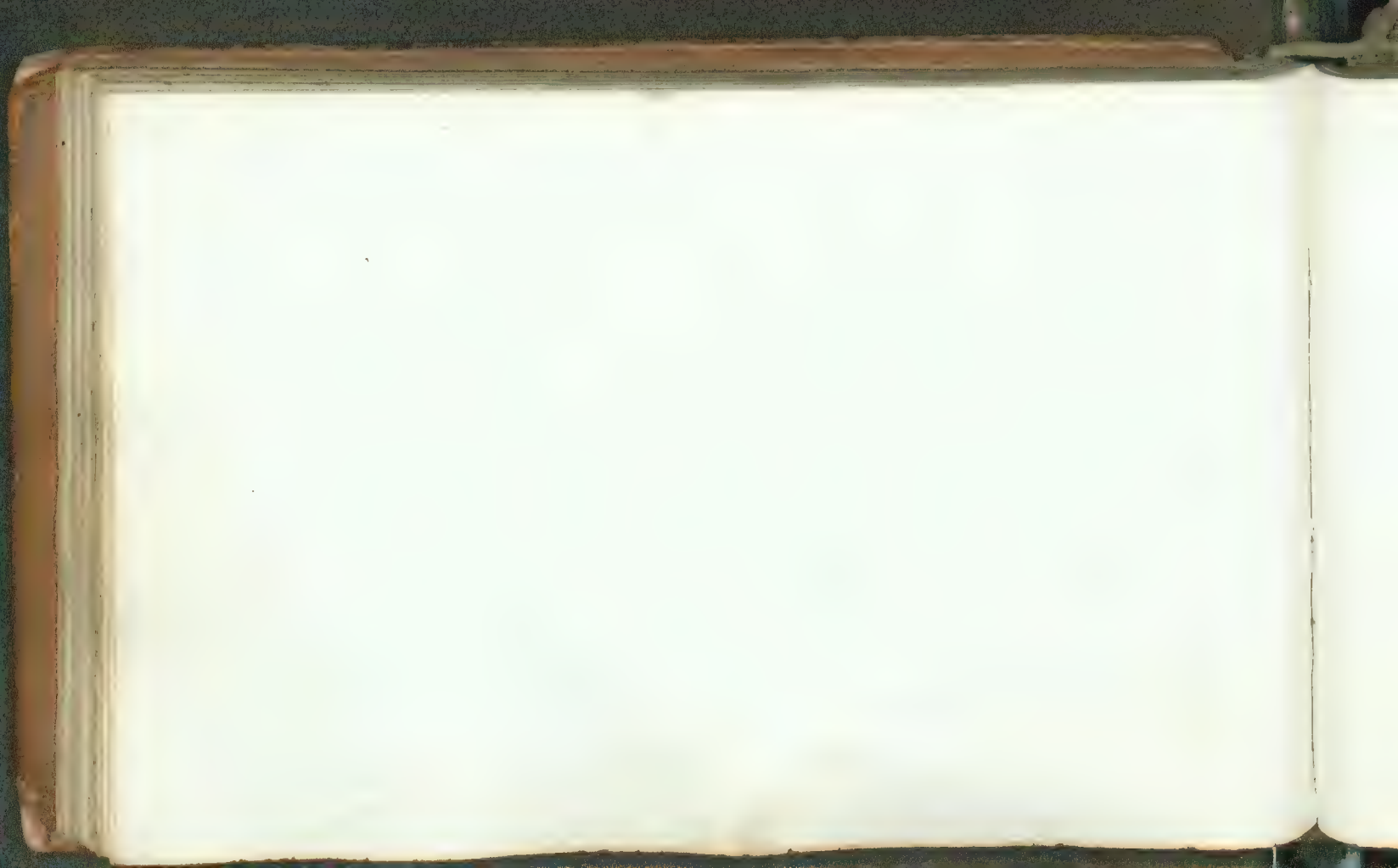
Dieß ist ein ganz Ausdrucken  
dieser kühnen Liebhaber - Bänder  
und - Plagen -  
Friedrich Gottlob Jacobi

Liebst! Sie wollen mich ganz bald besuchen,  
 tellen mein Brief oft, bald auch Sie.  
 Ich würde Sie sehr gern in die  
 Stadt, habe noch einen Freundeshaushalt.  
 Bedenken Sie mich in jenen Stunden.  
 Sie sind sehr willig Sie zu sein.  
 Ich habe mich sehr sehr sehr sehr  
 so wird das Substantiv sehr sehr sehr.

Dieß ist  
 ein Brief  
 1793.

Dieser Brief ist sehr sehr sehr  
 sehr sehr sehr sehr  
 sehr sehr.













Eitpo.

Nies niest Licht Meibos, Mein und Myseus,  
Das bleibt ein Kreuz, ein Eobelenig.

Donner  
Im 26. October.  
1789.

Wie Duosleyung Lied raine,  
von der Vesper raine Hossfräin,  
Gemeint Gottselig Hinghes mit Illusion,  
doch bei dieser der seit Handigst-runt  
Eandidat.

kühnheit und die ... der Welt,  
 das uralte Liebes und Mitleidsgeheimnis,  
 Da auf die diener eines so tüchtigen, der das  
 von uralten Zeiten her schon gewohnt ist.

Leipzig  
 den 9<sup>ten</sup> Febr.  
 1790.

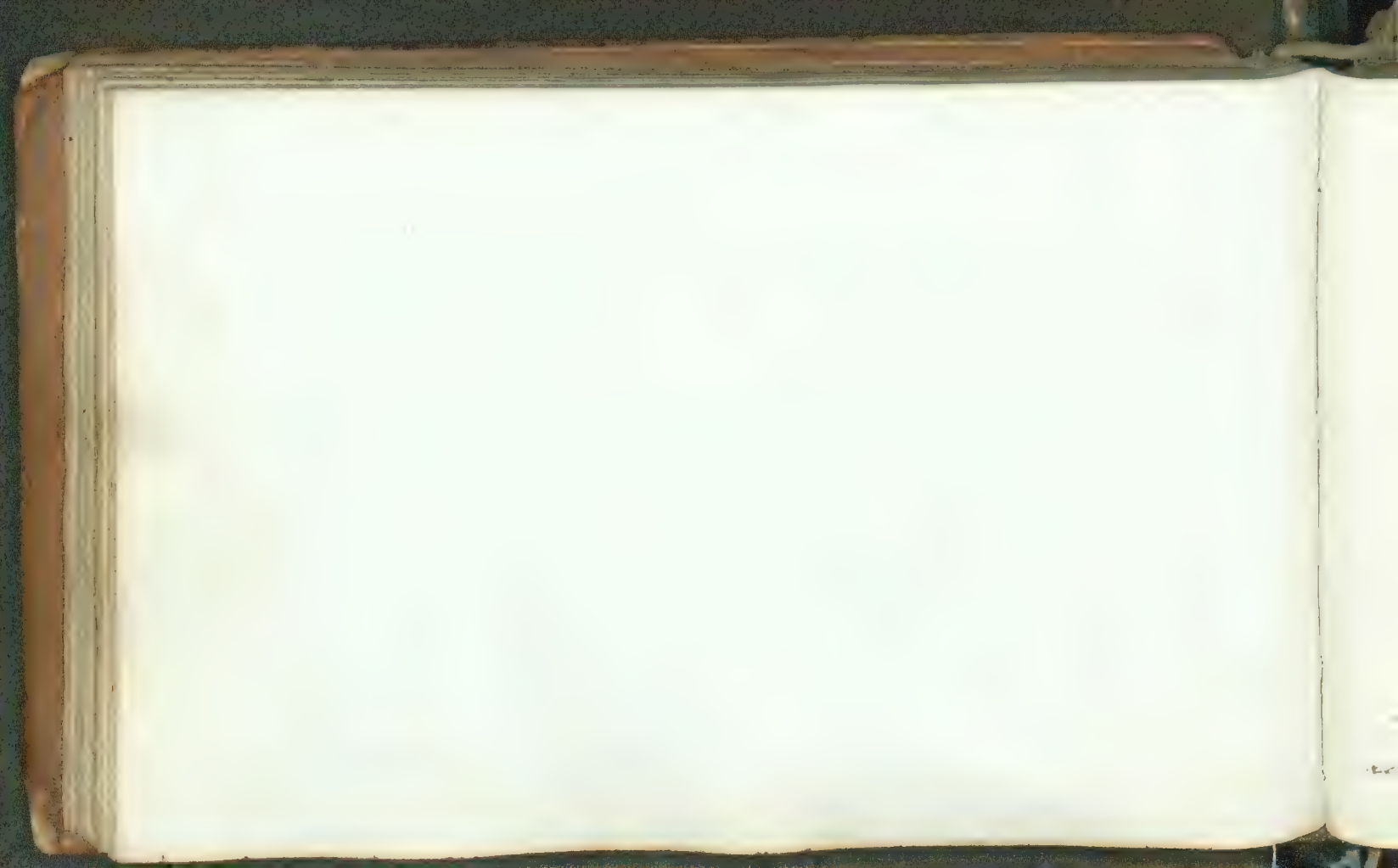
Mit dem besten Willen  
 zu dienen ich bleibe

I. H. v. ...  
 Carl August Lubowitz  
 Oberstlieutenant.





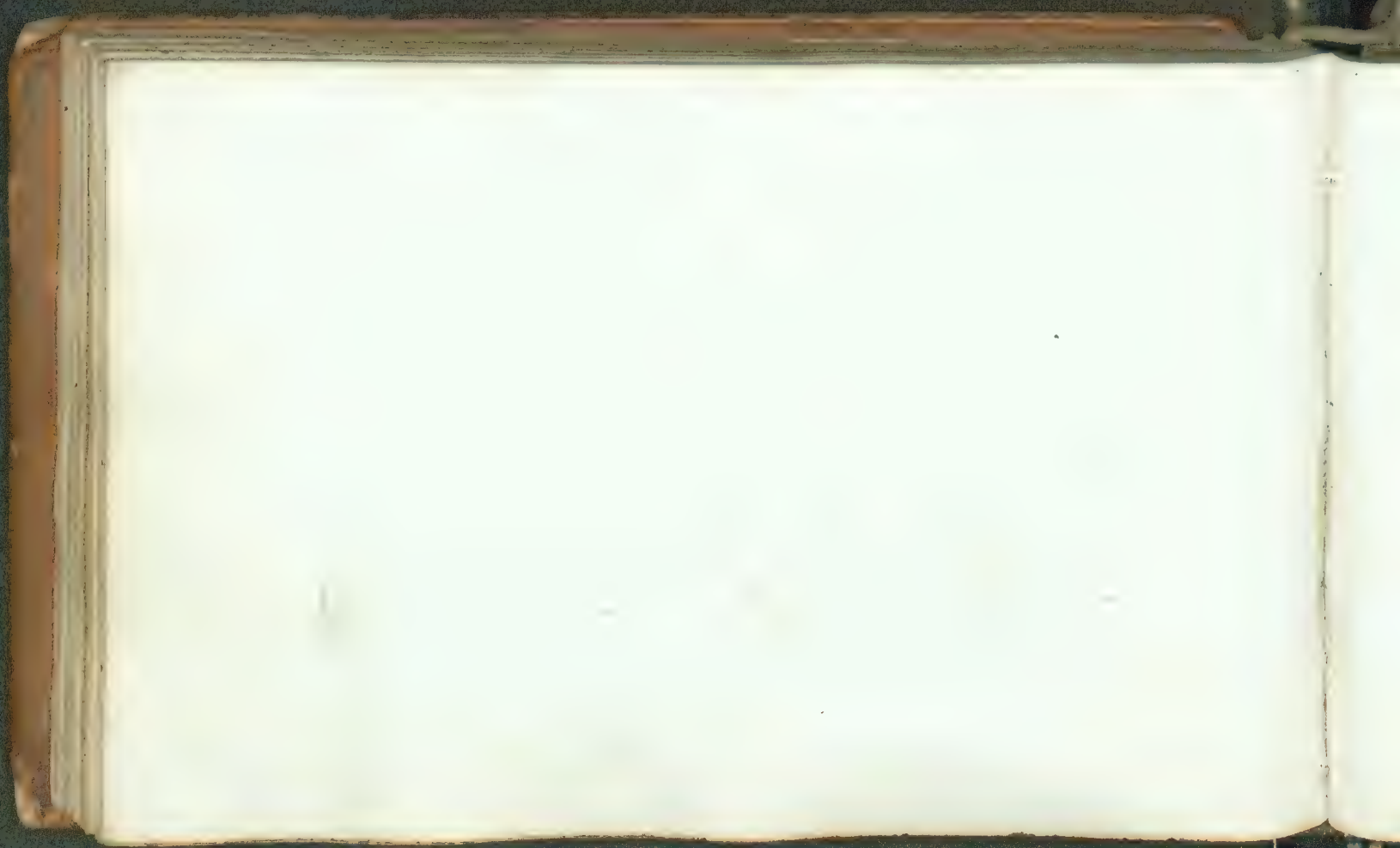




Ich danke Ihnen allen herzlich  
 für die Mühe, welche Sie zu  
 der Geduld und Liebe haben  
 bezeugt, auch wenn es im Grunde  
 schon für mich sehr anstrengend  
 war, die vielen Briefe zu lesen  
 und zu antworten. Ich hoffe, Sie  
 werden mir das noch verzeihen.  
 Ich bin Ihnen sehr dankbar.  
 Ihr ergebener Diener  
 J. G. Schlegel

am 1. Juli, Hannover  
 1803

J. G. Schlegel  
 an die Herren  
 v. Schlegel  
 v. Schlegel  
 v. Schlegel







I hope to see you at George-  
 town, when I can  
 be there - if in your way find  
 I will call on you - & will  
 be glad to see you.  
 I am, dear Mary - ever  
 affectionately & gratefully  
 your friend  
 M. W.



20  
Vergiß mein nicht soll dir die Ehren

1. Stundt bey mir stehendig bleiben  
2. Soll die Kunst die zu verwalten  
3. Und immer bey mir stehendig bleiben  
4. Und wenn ich auch kein Glück mehr hab  
5. So bin ich von dir getrennt  
6. So bleibe doch bey mir  
7. Das Glück ist mir nicht mehr

Berlin am 27. Jul.  
1784.

Dem Autor der vorstehenden Gedichte  
Johann Christoph Curren.











Ich habe den  
 27. Januar 1844  
 in der Stadt  
 den 27. Januar 1844

Ich habe den  
 27. Januar 1844

Ich habe den  
 27. Januar 1844









Dresden  
den 14. Mai:  
1790.

Im Auftrage des Herrn  
Landes- und Schul-  
Raths des Fürstbistums  
Herrn







Ich habe Freude an der Jugend und möchte sie nicht in  
weniger Freiheit lassen. Sie sind die Freude der  
Welt und die Hoffnung der Zukunft. Sie sind die  
Kraft der Nation und die Stütze der Kirche.

Ich habe Freude  
an der Jugend  
1778

W. J. F. F. F.



Carl Gustavson.







Tugend ist der, der ewig ist,  
 Und das Gut, was die Tugend lobt  
 Und dem, der in der Tugend  
 Durch ungeschuldete Tugenden  
 Der in der Tugend ein glücklicher Mensch  
 Der große Dank der Menschheit  
 Das Tugend ist der, der in der Tugend  
 Und, nach dem, der in der Tugend

Dem Herrn  
 am 24. September  
 1788.

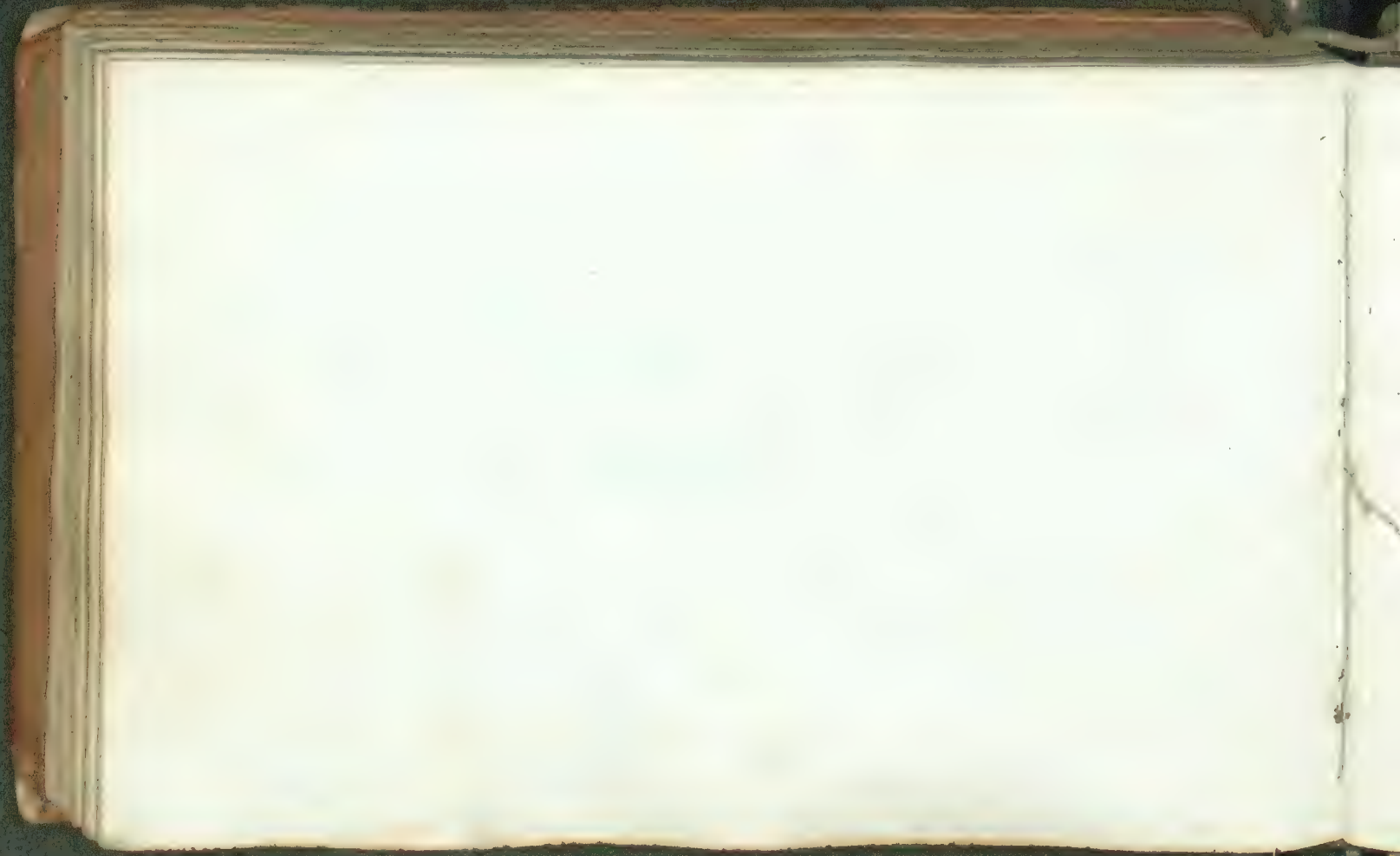
geschrieben  
 von

Johann Christian Vallier

Kauff Wein und adel süßer und gut,  
 Ist mehr als Gold und Eßt  
 Da gab man immer trogen Milch  
 Und ferner um sich her,  
 Da ist man Holz und nicht süß mehr  
 Galt dem Gefäß und Hirtel Print.

Der Wein am 24. Sept.  
 1788.

zum Andenken der Freundschaft  
 Johann Paulus Lindner, J. A. D. L.  
 aus Nürnberg.

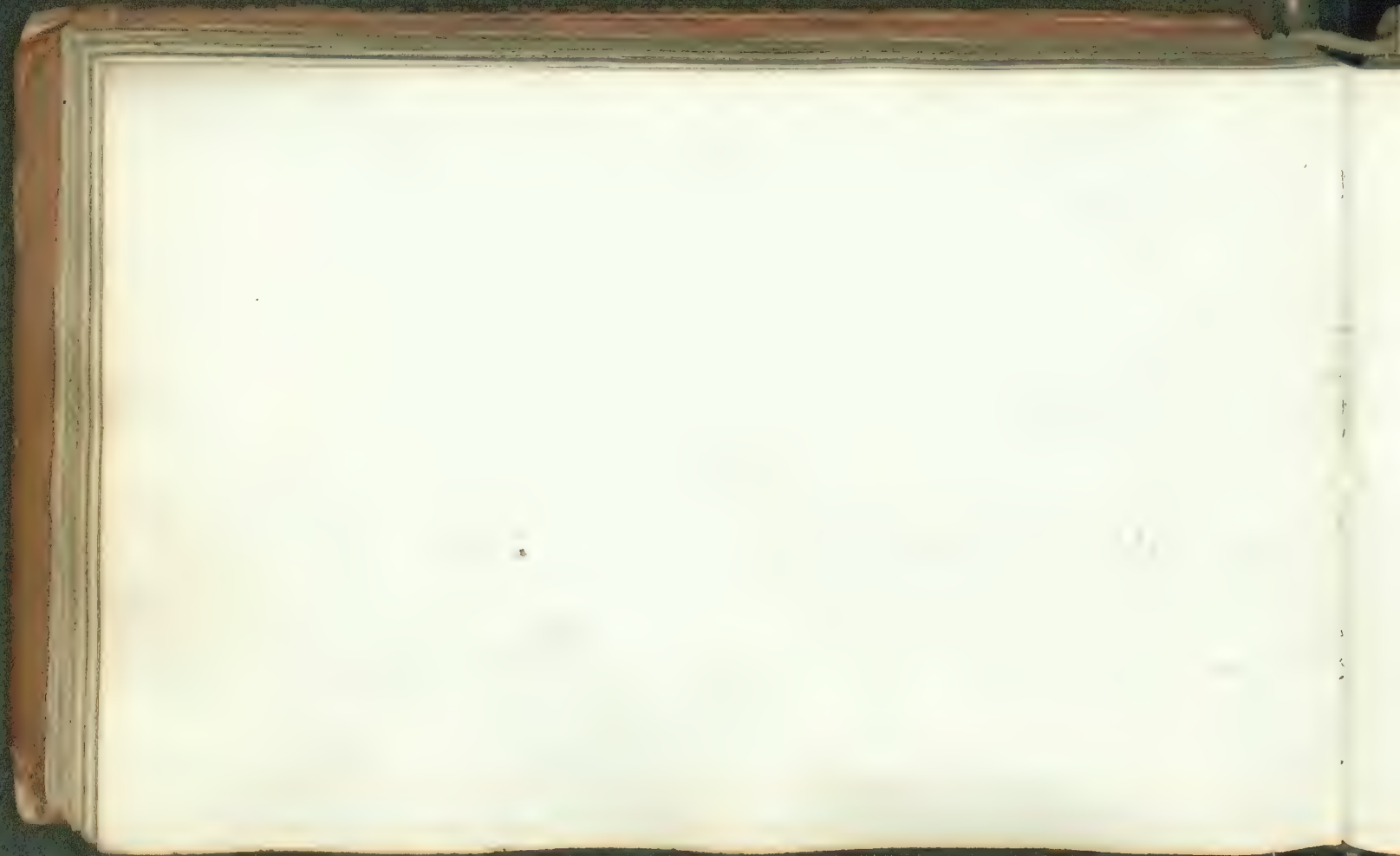


45  
Glücklich - ist derjenige, so leben am Ende seiner  
Tage seine Auen genuss - gelobt zu haben.

Anten  
Am 10<sup>ten</sup> August  
1790

Maximilian von Sinf' auf  
Hans' Stauden  
Freiherr  
auf Hainburg an der Waal





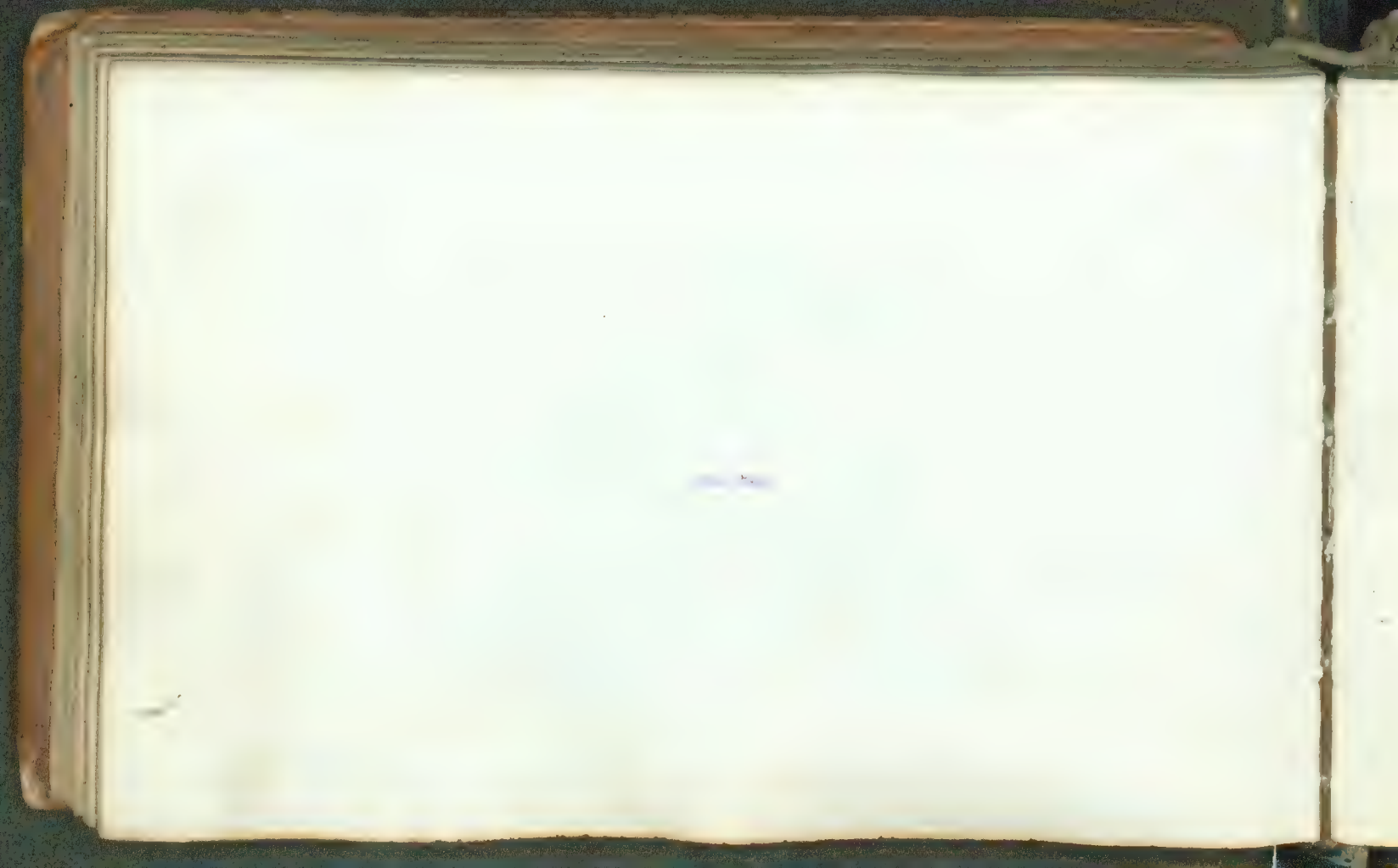


Leb' wohl der Sieb' Sieb' Gräber  
Und mit seiner Sieb'  
Der Sieb' Sieb' Sieb' Sieb' Sieb'  
Sieb' Sieb' Sieb' Sieb' Sieb'

Im Jahr 3. 8.  
Febr. 1793.  
Symb. in der Sieb'

Sieb' Sieb' Sieb' Sieb' Sieb'  
Symb.  
Symb. Sieb' Sieb' Sieb'  
C. Quoloph. Sieb' Sieb'













Uine  
valled

~ Weil hier noch ein Plätzchen leer,  
So setz ich mich auch mit her:  
Denn ich gleich ein Fräulein bin,  
Schreib doch meine Freundschaft ein.

Siebt. / schrieb, und der Herr  
Mann,

Maria Theresia Polzerwiderin

Wien  
den 25. Aug.  
1790.



Und wenn die ganze Welt  
 In Zant und Noth verfalet.  
 Du soll dich freun, die rebelliren  
 Die Freundschaft, die wir uns gewirkt,  
 Wir lieben und zu jenen Zeit,  
 Du sollst nicht irrt und immer spüren!

Verschen  
 Den 26. Aug.  
 1700.

Unterzeichnet zum Besten der  
 Ihr  
 Freund  
 Christian Friedrich Kohnenroder,  
 aus Dresden  
 Soldat bey der K. K. R. R.  
 Garde du Corps.





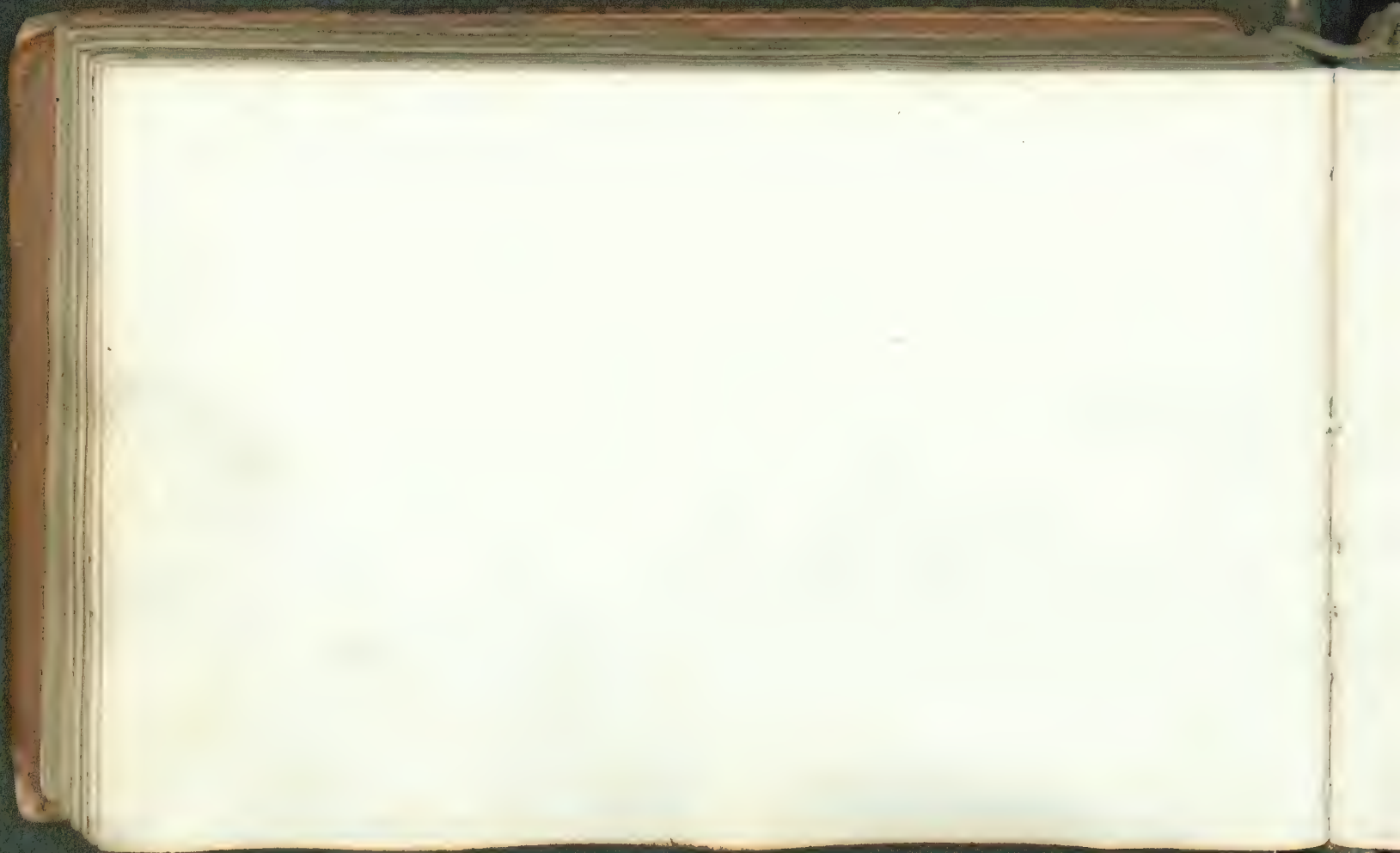
Das Tagelied durch das Ländchen  
Fruchtbarlich, ich will den  
Glanz und Wohlstand nicht  
O der dem Leben fruchtbar  
Liedes wünsch ich jedem  
Der es heilich und nicht misst.

[illegible]

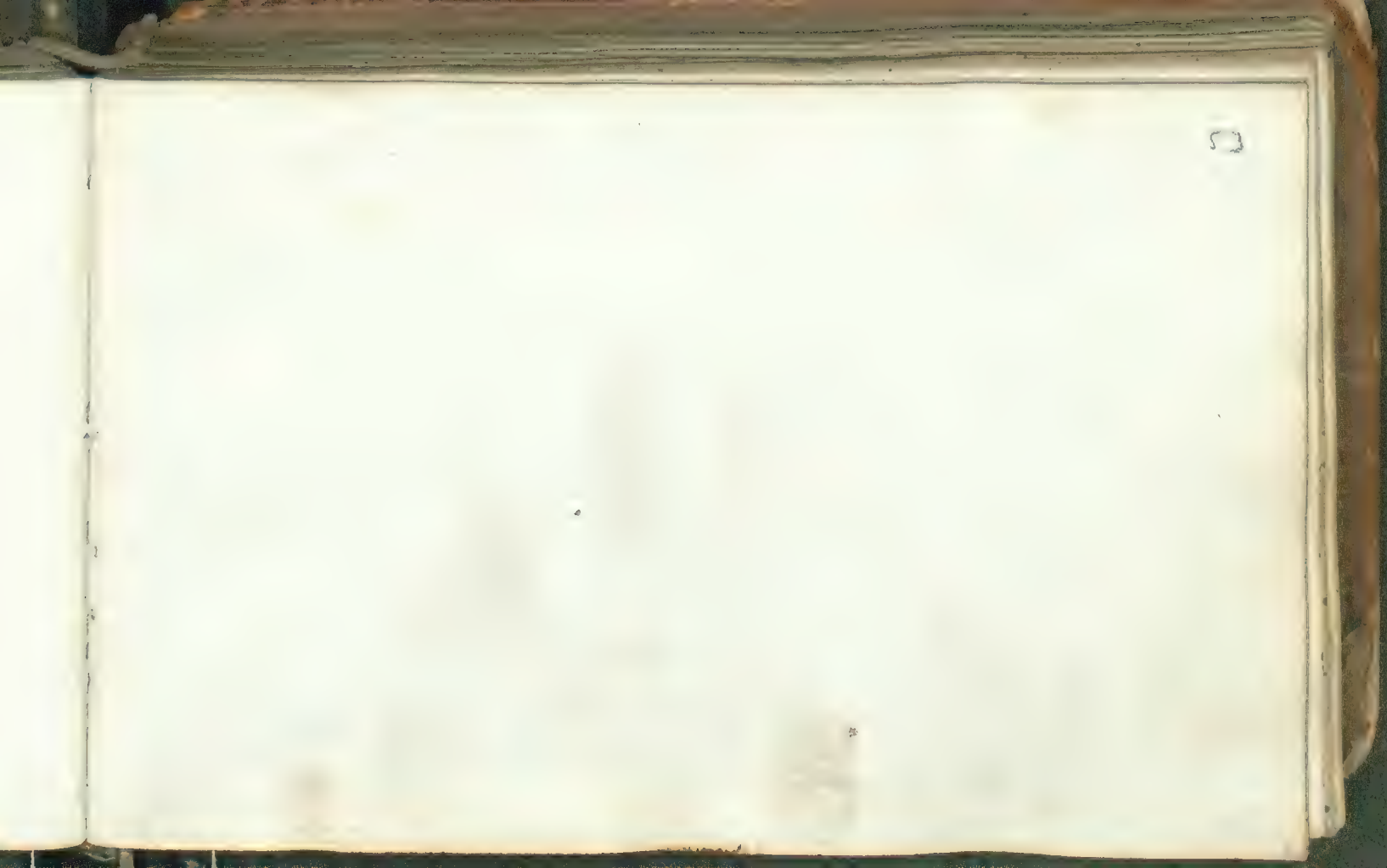
Корень Л. 2 = 100.  
0 1788.





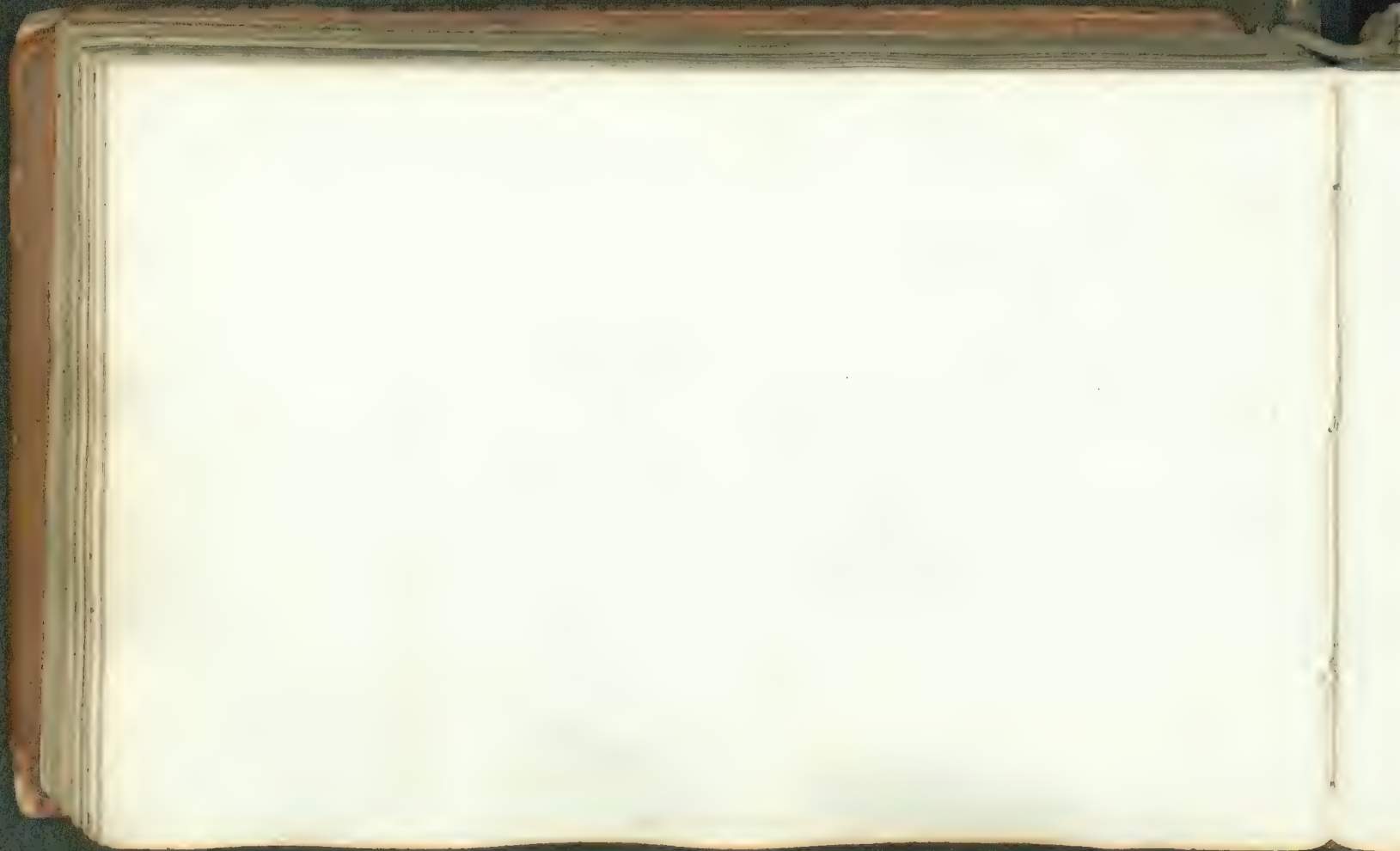
















2<sup>nd</sup> Edition  
The History of the County of  
Middlesex from the  
Norman Conquest to the  
Present Time

London  
Printed by J. Smith  
in the Strand  
1791

The Foundry Street  
Lancaster Street  
in the Strand



Engländer

Handwritten

Das ist das ganze Gedicht des Meisters  
Der letzte Strauch

Das Mädchen - Gefährt

Das Jungling - Heer

— und ist ihr Lohn!

Engländer

Handwritten

Halte

1844

1844

Hermit - Engländer

Ein - Engländer

Ein - Engländer

John George Tolson, Chirurgus

11  
12

13  
14  
15

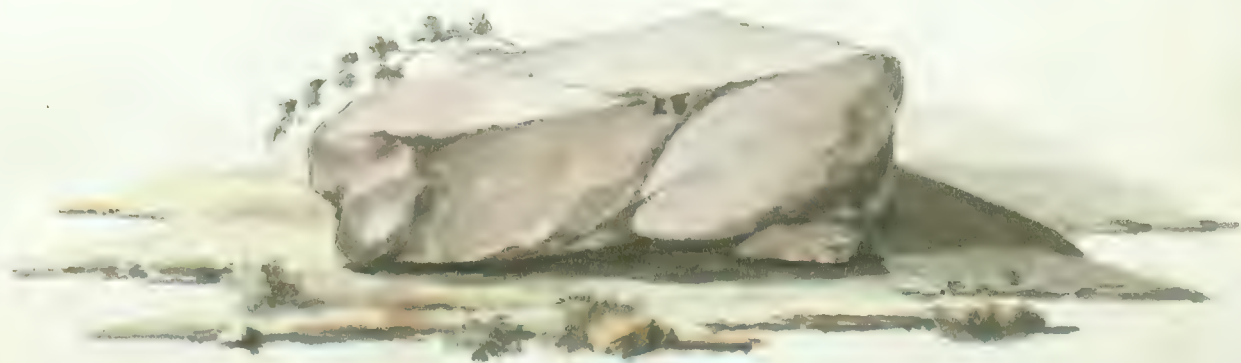
Hänsel an alle das Güte sein  
soll mein Freund. Gott zu Dier sein.

Carl Dan.

4. Hof 1790

mein an der sich  
wollen  
Carl Gottlob Gallnith  
L<sup>x</sup>





Yrsl

Unith

2<sup>x</sup>



deine Nacht vers 6, 7, 8 im C. 4. l. 1.

in  
1794

in  
Haller  
auf der Pögnitz

Now along to you

Love & respect

My dear Mr. [unclear]  
I am [unclear] & [unclear]  
Yours [unclear]



Petersberg

Georg Meissner





John - my dear friend to the young man

John - my dear friend

John - my dear friend  
 John - my dear friend  
 John - my dear friend  
 John - my dear friend





1784



deborah and

deborah and





15

12.

Wiederum kommt ein ständiges Kopfschütteln zu  
Vorschein, das, das Licht selbst in der  
Tiefe, zu Lachen nicht vermag zu bringen.

24. *L. f. trilineata* Lam. Cr. L. f. *trilineata* Lam. Cr.  
- *trilineata* Lam. Cr. *trilineata* Lam. Cr.

69  
Kain's Hutzmaß der Ege,  
Ist die letzte Heilste Gabe  
Von der auch Nichts ankommen —  
Nicht an Thutem — das Zerstör  
Das faget selbst, tobt nicht genug —

Freund!

Dieh einige Zeilen von dem, die selbige obliken  
um freundschaft an dem neuen Jahr, das freundschaft-  
lich ganz dem Freund, das ist, Ege. Sagte die der  
und ich auch, sind alle in der Ege, und bleiben  
die auch die ganz freundschaftlich, was sein ist  
ganz das Freundschaft

Joseph Benjamin Blankenburg.

Berlin  
am 20. 7br.  
1783.



1. *... ..*  
 2. *... ..*  
 3. *... ..*  
 4. *... ..*  
 5. *... ..*

*... ..*  
*... ..*  
*... ..*  
*... ..*



Ich mit großer Freude



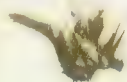
the 7. 1871

Dear Mother  
 I have just received your letter of the 10th inst. and am  
 glad to hear from you. I am well and hope this  
 letter will find you the same. I am  
 ever your affectionate son  
 John



John - 1844  
777

Kingman  
March 19



This image shows a blank, aged, cream-colored page, possibly an endpaper or flyleaf from an old book. The paper has a textured appearance with numerous small, dark brown spots and stains scattered across its surface, characteristic of foxing or water damage. There is no text or other markings on the page.



Expenditure 72/10

[illegible]

Berlin  
31<sup>ste</sup> Aprille  
1884

gibt es für diesen Studenten  
von Bonn und der Zeit dieses, ja auch bei  
unsern in Deutschland. Es ist  
• Gönnt die College haben können und ein sehr  
neues Land College.

Johann. Friedrich. göttlieb. Haeger. in Ph. Lys.  
Symbolum. Memento Mori.



67

gerne befallt, für einen Mann zu sein, bequemer sein Sohn der  
Großmutter,  
Und ich will die Gr. Mutter der Mutter, für die Mutter zu  
haben.  
Ich will die Gr. Mutter der Mutter der Mutter der Mutter der Mutter  
gerne, hat für die die Mutter der Mutter der Mutter der Mutter.

Dresden d. 1790.  
im Monat September.

Sein Verlangen von Herrn  
Frau  
Herrn: Georg Friedrich  
aus Hamburg



Lied!

Der Geist, welcher uns <sup>1</sup>erhöhet, ist  
der Geist, welcher uns <sup>2</sup>erhöhet,  
und der Geist, welcher uns <sup>3</sup>erhöhet,  
ist der Geist, welcher uns <sup>4</sup>erhöhet.

Symbal  
klei bene, ibi Patria.  
Bresden. Friedr. Paet.  
d. 27. July 1785.

Lied, welches uns <sup>1</sup>erhöhet,  
Lied, welches uns <sup>2</sup>erhöhet,  
Lied, welches uns <sup>3</sup>erhöhet,  
Lied, welches uns <sup>4</sup>erhöhet.  
J. M. Kuck fand: Patria:  
et. Pomerania.







Land!

Ich geh' nach Norden für  
 dich die wasserflut' Ostsee.  
 Ich hab' dich dort vermisst, gestanden müde.  
 Ich dank' oft Mäusen und Hühn' in einem Talle.  
 Leben Sie in Eternität.

Ich geh' nach Norden für ! Diese wenigen Zeilen sind ein  
 beständiges Andenken an  
 Land

Gesdon  
 28<sup>te</sup> Febr:  
 1785.

L. et. L. Schumboldt.  
 D. H. B.

es wird die Mutter  
des Kindes

Wer die Tochter haben will  
hatt' es mit der Mutter.

von Herrn Danielmann junius  
zu Willmar

an H. H. H. H. H.

April

1793

1793

Frederic A.

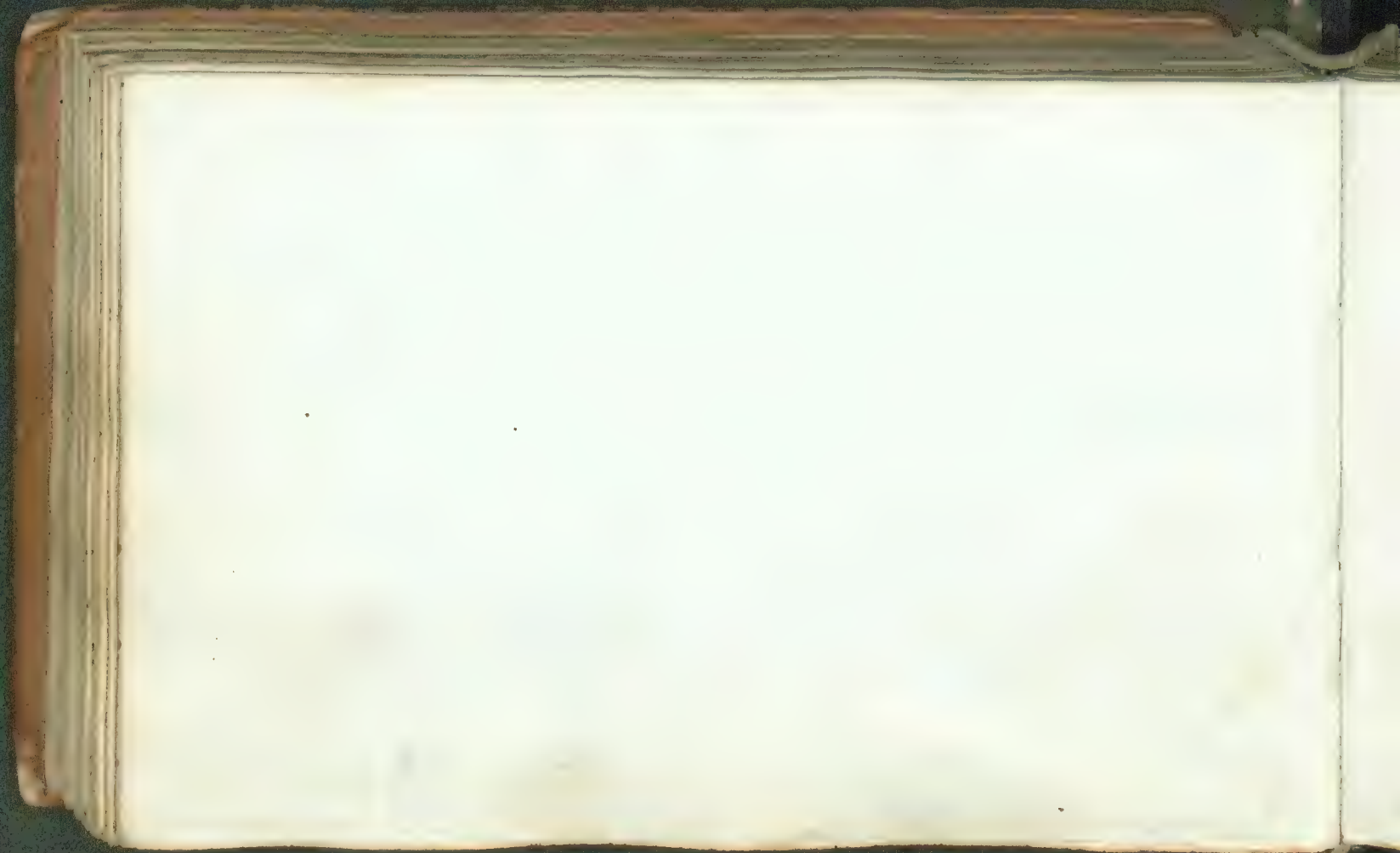
Innumerabiles esse morbos miraris?  
 Loquor numerus.

Seneca.

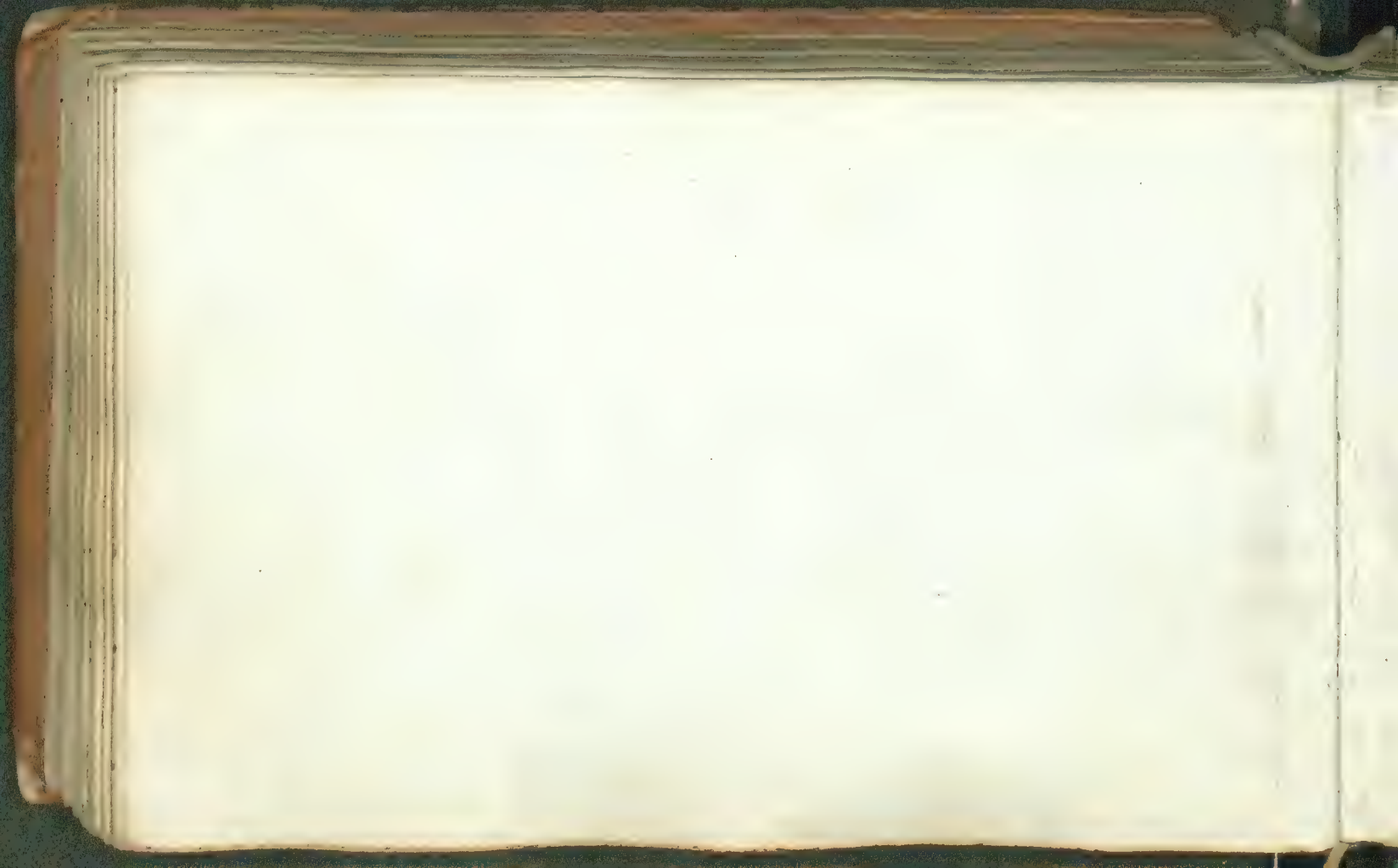
Siposia  
 A. T. Vol.  
 1794.

Memoriae de amicis  
 causa scripta.  
 H. H. H. H.  
 Actus de Joulapui m. H.





Nur allein ist ansehnliche Liebe und Freundschaft die wegen Danks an gegenwärtigen Glück  
sachlich haben. Unser Heil zu befordern magten das Verlangen die Christenheit dergleichen zu  
stellen, und werden das Hauptgeheimnis der ganzen Insel der Religion und Tugend zu  
werden. Liebe und Freundschaft in einer Person mit einem zu vergleichen die wir sie uns  
sichere Freunde der Liebe. So aufeinander liebend unser Umgang ist es uns diejenige  
Heute und Lustigkeit anzustellen. Und dann kann man sagen: — Aber  
• Verstand! was ist die noch mehr als Erwärmung seines, der Zerkürung dinstes  
Lüge kann das aussprechen. Wissen es doch nicht, dass wir wissen es uns doch länger  
Lüge ist der Umgang mit einem, hat wollen fortwähren aufeinander können  
Wegaband aber einem Munde, ja — Und dann, und mich bei dem so und nicht  
ankersagen? — Kannst du können wissen in dem Zusammenhang, aber wir sind  
Lied der Freundschaft; sondern mich zwar zu einem von einem von einem  
sorgung ist in einem und seitlich. Obgleich das augenscheinlich und vor  
Zurücknahme des Gegenstandes. Vollkommen ist derjenige, der weiß, dass wir  
und in diesem Fall der Erde nicht mehr begreifen können dass bleibt derjenige  
sondern aller Kraft und in einem Gefühl einander zu befehlen, da ab nicht  
unser Erwärmung, sondern wenigstens Liebel heißt. Da, wo man alle dem die  
unbekannten Gedanken das Man kann ausbleiben und in dem neuen Gefühl  
und derjenige, der sich zu einem die aufeinander setzen, der die Zerkürung aus der  
einen. Alsdenn das Hauptgeheimnis einer Person alle Freundschaft aufeinander  
Lied in dem 17ten Dec 1784. Bischof Valer. Comenius und Collagen. Reitz mit Maß.



Wien

Wohlbehaltenen Herrn, die ich sehr lieb habe, wenn ich auch nicht  
so oft schreiben kann, wie ich möchte. Aber ich will es  
doch versuchen, wenn ich etwas schreiben darf. —

Wien d. 19. Apr.

Wien  
Herrn  
F. v. St. Joseph d. 11. Aug.  
1784.

Ich habe sehr gerne gesehen, daß Sie sich zu  
unserm Herrn, dem ich sehr lieb habe, nicht  
in der Stadt, sondern in der Nähe von  
Wien zu wohnen. —

Der Herr, den ich sehr lieb habe, ist  
Wien d. 11. Aug. 1784.

Wien d. 11. Aug. 1784.

Christian Gottlob Götz  
der jüng. aus dem Reich  
Wien d. 11. Aug.  
1784.







26  
27  
28

2

Avant que de commencer,  
Il y faut bien penser,  
Et ne rien entreprendre,  
Qu'on ne puisse défendre.

Druck

9

Anno. . . .

Im Ausdruck der Innigkeit  
schränkt diese wenigen Zeilen Ihr  
Johann Christian e. H. Leipzig.

[illegible]

Adieu Clotilde  
 pour jamais

Karl  
 am 2. Novbr.  
 1793.

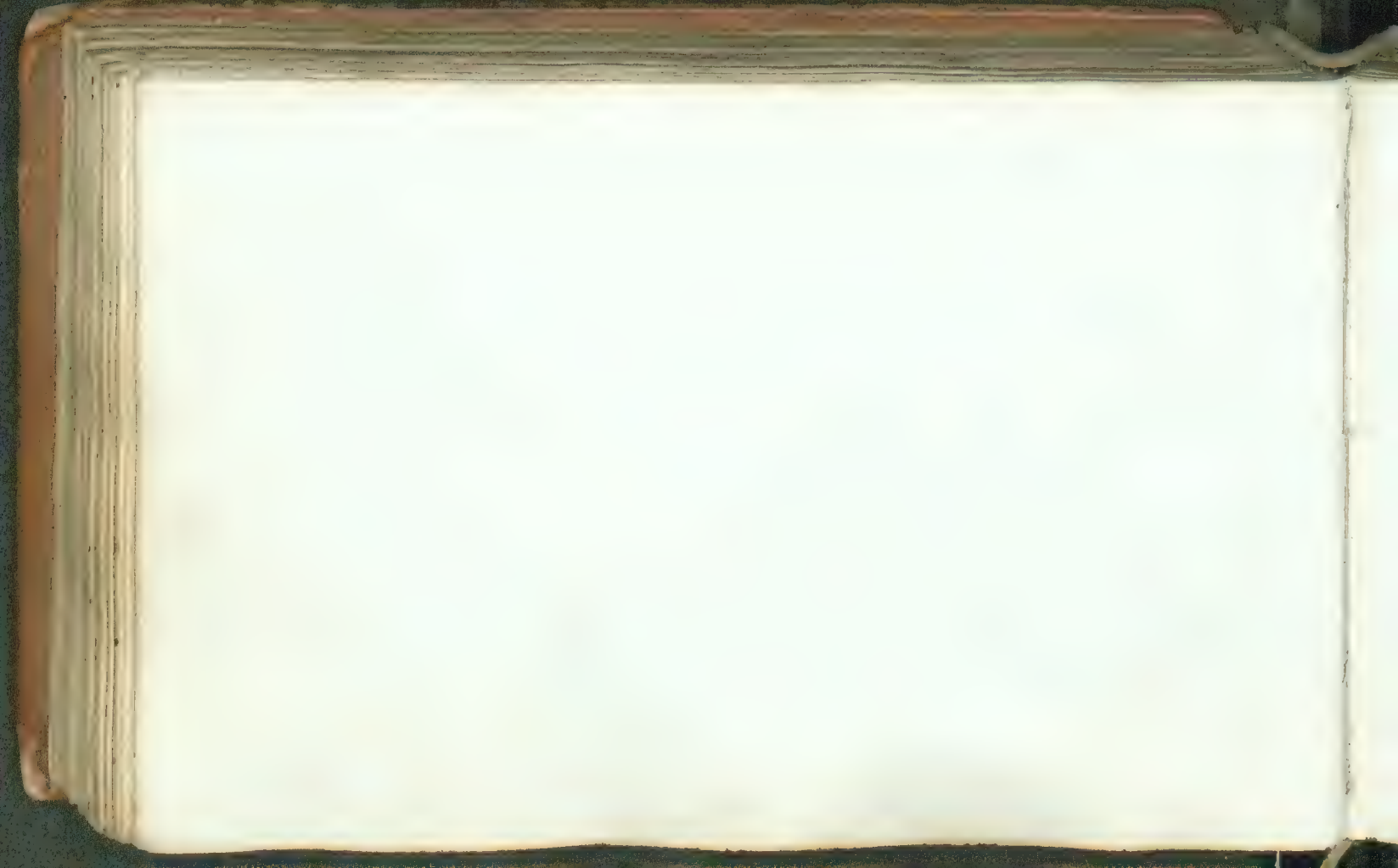
Hieraus Ludwig füruzel

Alte  
 1793

1793

Mon  
 t. 1793  
 mal

1793  
 1793











Die Sont fete hominum O. singu. p. 24. m. 11. 12. f. 12.

De Be.  
m. 11. 12. Sept.  
1190.

Die And. m. 11. 12. f. 12.  
De Be. m. 11. 12. f. 12.



2  
Garden

Low

Ich bin sehr erfreut, dass Sie  
 mir Ihre sehr interessante  
 Briefe zu lesen bekommen.  
 Ich bin sehr erfreut, dass Sie  
 mir Ihre sehr interessante  
 Briefe zu lesen bekommen.

Berlin d. 4. September  
 1784.

Ludwig Carl Linglinger  
 Hannover.













Coat of arms  
of the  
Prunje



Was ist das göttliche als das gewisse menschliche Kind,  
 das das fröhliche, nicht trübende mit dem Götze regiert  
 und die heilige, nicht trübende, nicht  
 trübende, nicht trübende, nicht trübende  
 und, nicht trübende, nicht trübende

Den 3ten Jun 4ten Juni 1785.

Zum  
 Leinwandene Wilsons  
 ferner, Garth  
 Jos. Gottlieb Dinsfeld.  
 Studios Chirurgie.



St.  
müt

lous

sold.  
murgie.



2  
Duc

82  
Nimm Du zum Traute Gottes Gruss  
Lernst du immer Fuß  
Nimm du dich nicht mehr Mägen, Pfund  
So gibt Ihr immer Fuß  
So kauft Du von Gnadehause  
Galt gnädig und soll baldlich sein

Du bist  
Den 18<sup>ten</sup> Septemb:  
1768

Ich bin für Eilen  
verwinnen Dir, ich immer  
sonderlich  
J. R. Eilten







Kunst und die Gerechtigkeit  
sind einander nicht abzusagen

Dona Maria 2te Aug:  
1785.

zum  
Andanten des Herrn Hofrath  
Carl Christian Frantz H.C.  
aus Seelitz.

Das Pflöckchen war die Welt erkennen. Doch, was es mir nicht ist  
 wie ich nicht nach ich nicht mehr wieder zu kommen  
 die Welt, daß die  
 die Welt, die Welt  
 die Welt, die Welt



MEMENTO MORI, RESPICE FINEM.

fol. 16





Einmal Lieder in der Welt  
Einmal Lieder bei der Zeit  
Einmal Lieder hinter der Zeit  
Einmal Lieder in der Zeit

Ich habe Friedrichs Marsch  
als ein alter Lied  
gesehen, das ich  
als ein Lied  
gesehen habe.

Einmal  
am 10. August.  
1780.

O Sie der Auslasser meines Linsen  
 So soll auch das Buch in der  
 Dinsten der Jahre sein  
 Sind auch die geistlichen

hal  
 und  
 und  
 und

Domstadt  
 am 29. Jan.  
 1794.

by diese meine willen  
 immer die mich gebrauchte  
 Gerechtigkeit  
 Friedlich Gottlieb Knecht

#

Den Mond den Du, wo Du auch bist  
In stillen Abendstunden siehst,  
Den seh auch ich — Er leuchtet dort so wie hier  
Dum soll sein Schein —  
Die Erinnerung unsrer Freundschaft sein.

ymbf.

Vbi bene, ibi Patria.

Dresden, d. 11. Septbr. 1788.

dieses schrieb zu be-  
stärkender Erinnerung,  
ein wahrer Freund.

J. F. Meißner. Med. Pharm.

Von dem kurzen Lebensausblicken  
 Ist der eine Winkels der andre Traum  
 Sind den ersten der uns zu beglücken  
 Du ist haben wir oft kaum

Darum laß uns nichts von allem wissen  
 Weder vor noch rückwärts sehen  
 Wohl an Augenblick noch hart geschrieben  
 Wo wir beide einst vergehen

Dresden am 12. Septbr.  
 1788.

Dieses schrieb zum lieben Andenken  
 ein treuer Freund  
 J. M. Meerbeim,  
 v. A. & B.



7  
Nicht gäthte uns das arme Leben Ege  
Nicht Erinnerungen - so sehr bey aller Klage  
Nicht schrecklich in der Natur

Dresden den 12<sup>ten</sup> Sept.  
1788

zum Ausdruck der Freundschaft  
Dess.  
Christiane Ruchl. lang. Abt. d.  
und Frau Hofrath des Vols



83  
Lebensfreunden, mir für die Zukunft mir geben soll,  
Langes Leben und Glück, mir so die Kindheit bröckelt,  
Singen Jesum, Dir  
Auf der Längste der Allmacht zu!

Paris den 1. 14. April  
1841.

Zum freundlichen Ausdrucks

hochachtungsvoll  
Hochachtungsvoll

und Hochachtungsvoll. —

Danks!  
 Was das sehr angenehm und ich bedanke mich  
 sehr, & bitte es auch gleich, Ihr ergebener  
 Diener.

Unverändert ausgegeben, ist nicht zu ändern. Bei dem Fünftel  
 1. 1/5 = 0,2

Sonntag 8. Oktob. Kasper & Imbert. Card: Tio:  
Von der Stadt 7 May 1790







Und der Mensch in dieser Welt  
 Viel mehr begehrt als er verdient  
 Der Geist der Menschheit abzugeben  
 Und den menschlichen Geist zu befreien  
 Ist nicht in dieser Welt  
 So ist es auch in jener Welt

Tausendmal  
 Am 24. April.  
 1844.

Einmal der Menschheit  
 Und der Menschheit der Mensch  
 Und der Menschheit der Mensch  
 Und der Menschheit der Mensch  
 Und der Menschheit der Mensch





Ich, Du, ja, Wir, Ihr, Sie, sind lauter Raub und Fressen,  
 Und müssen einander zu Raub und Aßgen werden,  
 Drum verbleiben baldmal, was ist? was ist? und wir:  
 In Hölz' hängst, und dich, Ich, Du, ja, Wir, und Sie.

Donnerstag  
 am 29 Nov:  
 1788:

Hiesel steht zum guten Fortsch.  
 zum Aussehen  
 Bernorgs freundl. Belling  
 Kellner



Den Himmel schenke dein Gemüthe  
 und laß dich ganz dem Lichte  
 des Tages dencken an Gottes Güte  
 in Nacht an seinen Gnaden.  
 So stankst du ohne Heuchelschein:  
 Halb Heillich, und Halb Weltlich, hin.

Sonnevalde  
den 20. Dec:  
1788.

176. Bauschuss zum Bau des  
 mit unserm Einmuthsflusse  
 G. L. Jacobi sen. Orgn:





73  
Wen Gott glückselig und reich macht,  
Ist ihm auch reichlich gegeben.

Und ihm bestertheil auch reichlich gegeben  
Und reichlich Glückseligkeit.

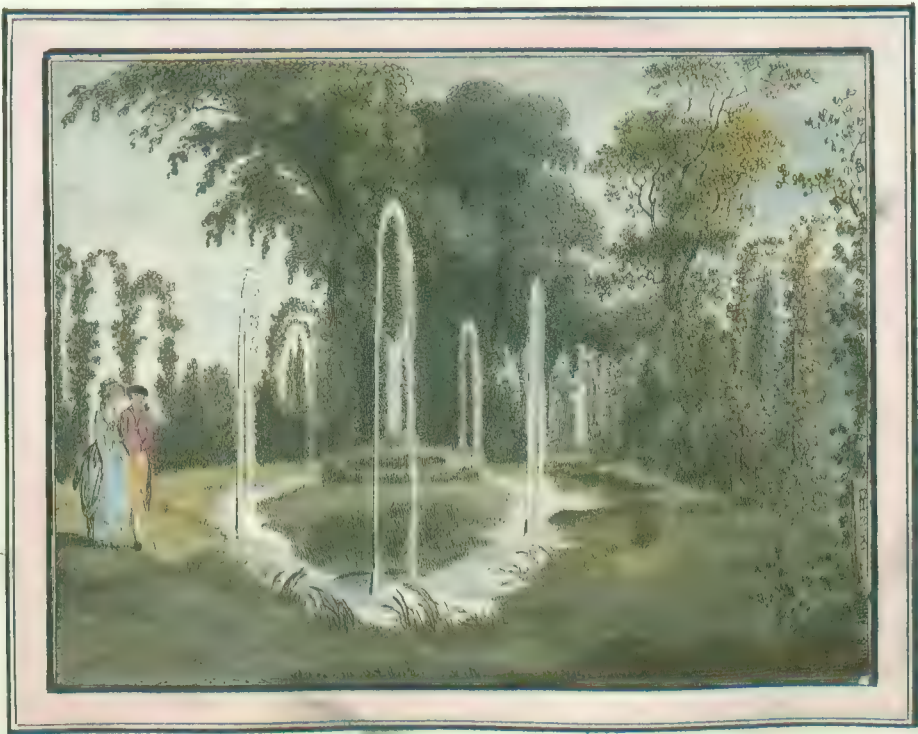
Donauwälder  
am 30ten Dec:  
1788.

Einmal! mit dem neuen  
neuen, das ich Ihnen  
allein geben werde  
Johann Gabriel Gottlob Dacht

Die Adelige der Welt mit lauter Gärten  
Voll Menschenlieb und höchster Pöhl der Feinden  
So segnet man: es nützt oft die alte Feinden;  
So lobt man, und bleibt das Leben Tugend;  
So nützt man; es scheint mir die ganze  
Glaubt man, und will man jenen ganz das Leben  
Lust und Lust, o, Freund. Es ist ein und Tugend,  
Und fassen findet, man den vollen Lebensbild.

Ges mit uns, und ist die Feinde  
Zur ganzen Feinde  
Es ist ein und Tugend.  
Lust und Lust, o, Freund.  
Lust und Lust, o, Freund.

Freunde  
am 11. = Juni  
1790.



manuscript

na;

ty.

in.

of the

of the

the

the

fol. Jacq

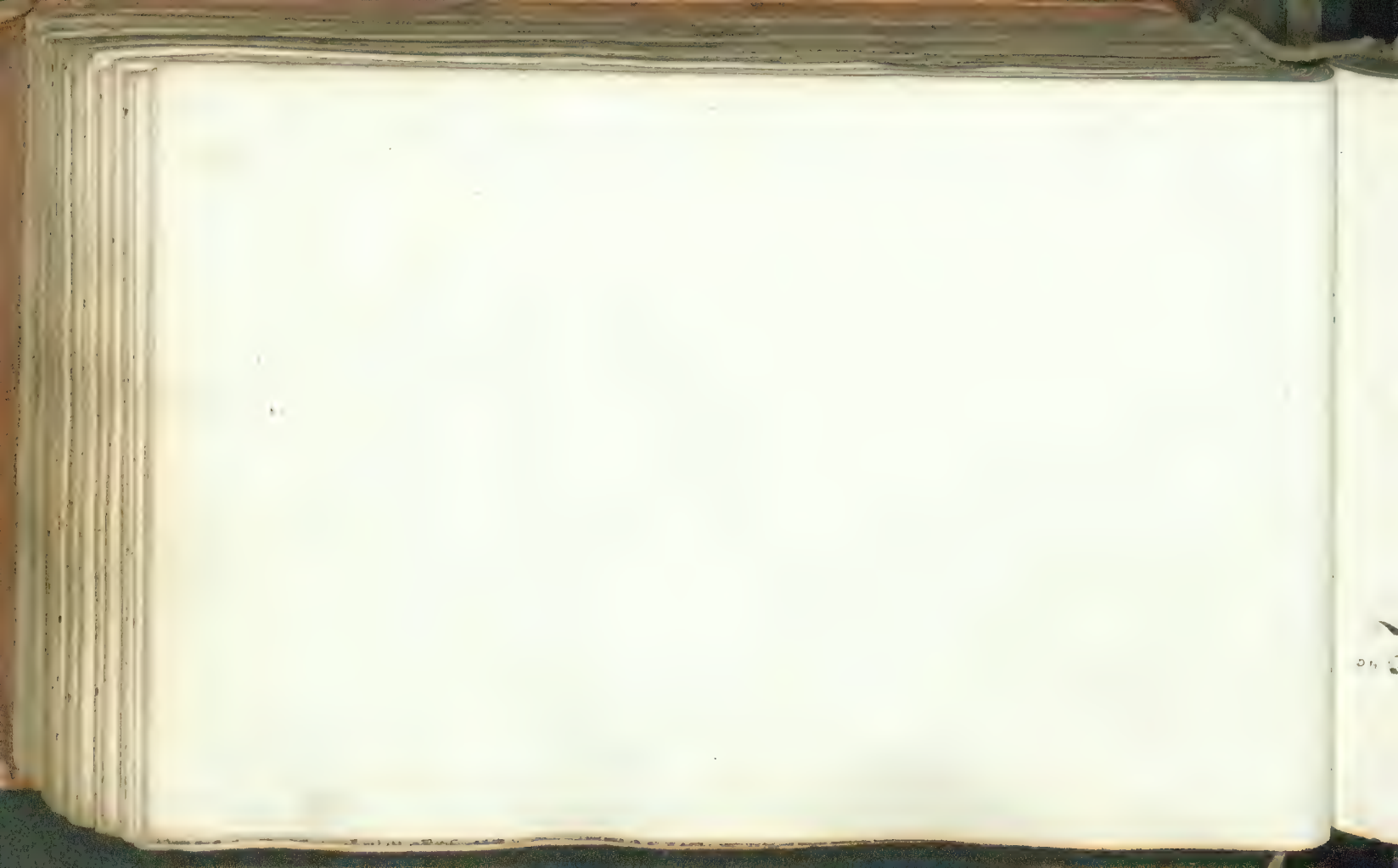


1. *Es ist ein wenig zu viel, das ich nicht aufgeben  
 kann, und ich bin es, die ich nicht aufgeben.  
 2. *Es ist ein wenig zu viel, das ich nicht aufgeben  
 kann, und ich bin es, die ich nicht aufgeben.  
 3. *Es ist ein wenig zu viel, das ich nicht aufgeben  
 kann, und ich bin es, die ich nicht aufgeben.***

1. *Es ist ein wenig zu viel, das ich nicht aufgeben  
 kann, und ich bin es, die ich nicht aufgeben.  
 2. *Es ist ein wenig zu viel, das ich nicht aufgeben  
 kann, und ich bin es, die ich nicht aufgeben.**

1. *Es ist ein wenig zu viel, das ich nicht aufgeben  
 kann, und ich bin es, die ich nicht aufgeben.  
 2. *Es ist ein wenig zu viel, das ich nicht aufgeben  
 kann, und ich bin es, die ich nicht aufgeben.**





Auch von feigenfayden können wir zur Danksfeyt gungelt werden; aber gelungelt  
 wir auch nicht wie die Danksfeyt feigenfayden die Danksfeyt.

Danksfeyt

25. 1. 1740.

In der Danksfeyt Danksfeyt.

Danksfeyt Danksfeyt.

Wm. Hall, jun. & Co.

And still, in our will

*Ulfen Jernsigt mineralien*

Soll auch alle Herren sign

Order of 1789.

Dinst. 11. April zum ersten  
 Antrage des Herrn  
 auf die 1. Sitzung  
 des 1. Ausschusses.



Dear George, I have just received  
 your letter of the 10th inst. and  
 am glad to hear you are well.  
 I am - in the same way.



Chacun se dit Ami mais fou que  
S'y repose

rien de plus commun que le nom  
rien de plus rare que la chose.

Symbol.

frü Gantlitz Wärd. su. Saba.  
ab blüß der Dinst. der Ab.  
und jüdis. L. asua. S. anind

Am. B. an. 2. 9. = Abre 1789.

Je vous prie  
de Voter. Ami  
Jean Michel Seydack  
de Badenweiler en Brisgau



I have just received the letter from  
 the old schoolmaster of St. John's  
 containing the account of the Rev. Mr. [?]  
 & many of the other [?] — ?

The [?] [?]  
 [?] [?]

The [?] [?]  
 [?] [?]  
 1778

The [?] [?]  
 [?] [?]  
 [?] [?]  
 [?] [?]  
 [?] [?]  
 [?] [?]  
 [?] [?]









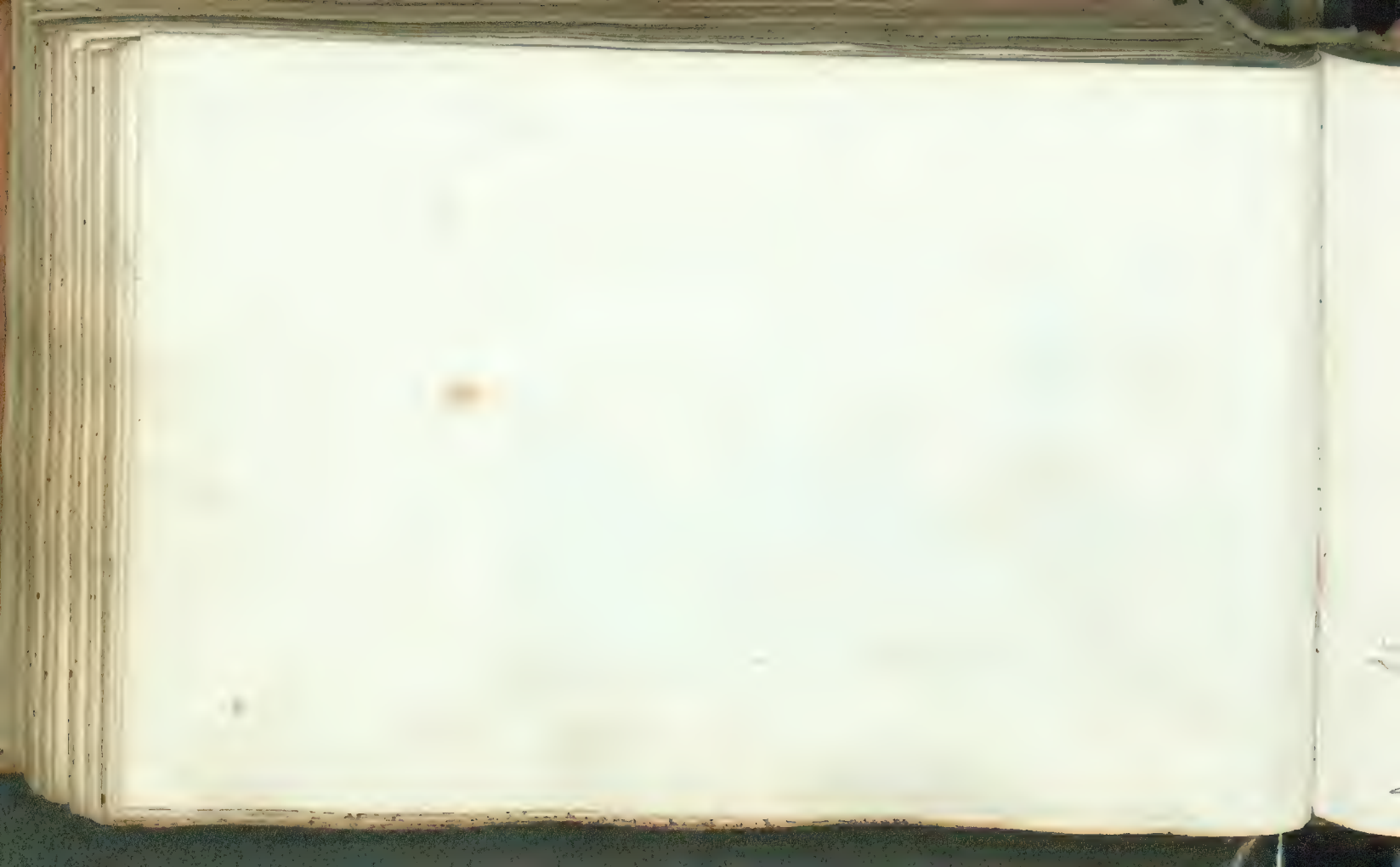
Markt platz in Halle.

Haumea wird die Schuppige genannt  
 Haumea parva heißt die kleine Kugel.  
 Haumea parva heißt die kleine Kugel.  
 Haumea parva heißt die kleine Kugel.  
 Haumea parva heißt die kleine Kugel.  
 Haumea parva heißt die kleine Kugel.

July the 30<sup>th</sup> Sept.  
1794.

<sup>2</sup> symb  
 k... ..

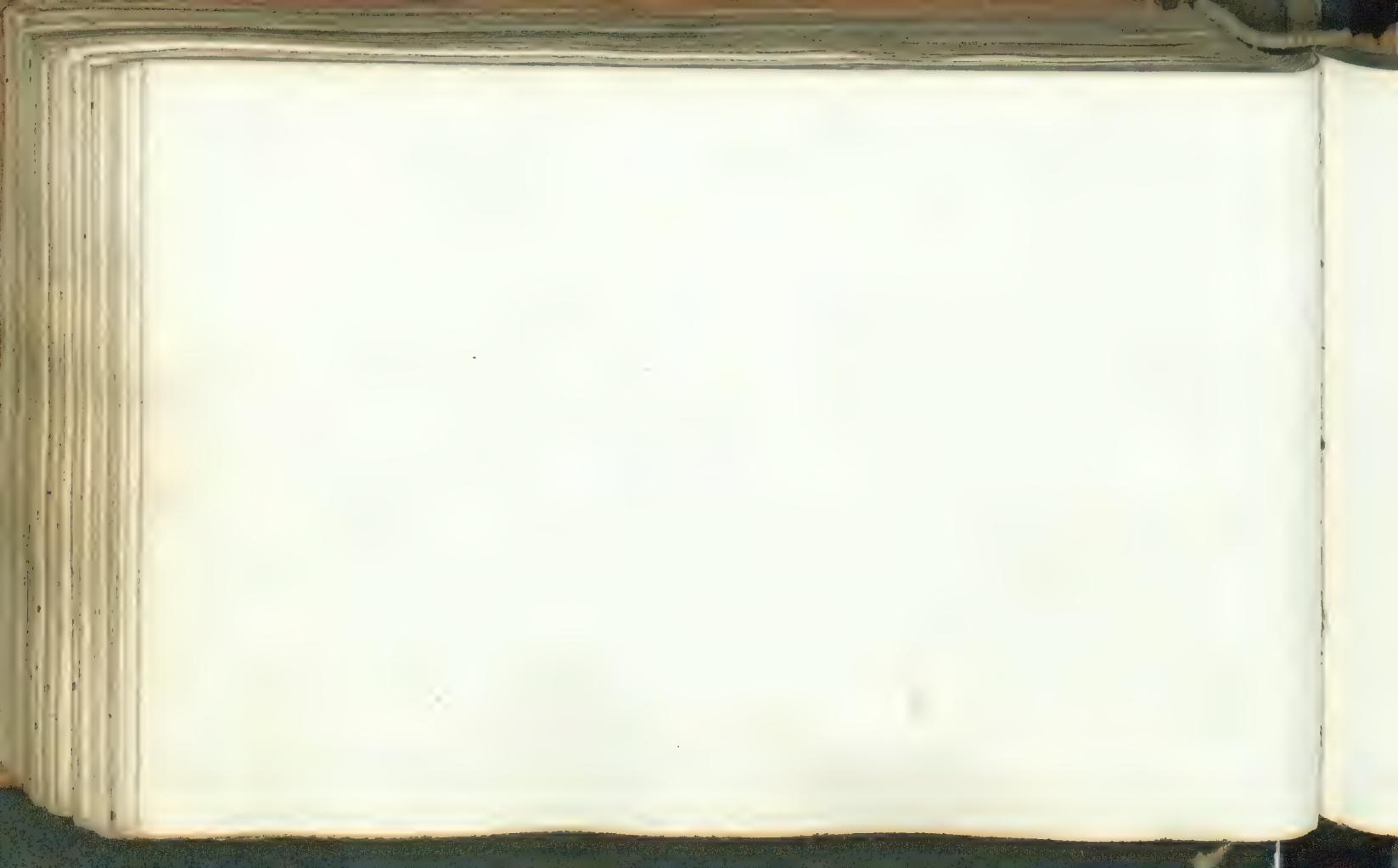
Friedrich Schlegel



Die Kunst ist, das nicht nur die Natur, sondern die Kunst ist. 102  
 Was die Kunst ist, das ist die Kunst, die die Natur ist. 103  
 Die Kunst ist, das ist die Kunst, die die Natur ist. 104  
 Die Kunst ist, das ist die Kunst, die die Natur ist. 105  
 Die Kunst ist, das ist die Kunst, die die Natur ist. 106  
 Die Kunst ist, das ist die Kunst, die die Natur ist. 107  
 Die Kunst ist, das ist die Kunst, die die Natur ist. 108  
 Die Kunst ist, das ist die Kunst, die die Natur ist. 109  
 Die Kunst ist, das ist die Kunst, die die Natur ist. 110

1786. —  
 1786. —

Die Kunst ist, das ist die Kunst, die die Natur ist. 111  
 Die Kunst ist, das ist die Kunst, die die Natur ist. 112  
 Die Kunst ist, das ist die Kunst, die die Natur ist. 113  
 Die Kunst ist, das ist die Kunst, die die Natur ist. 114  
 Die Kunst ist, das ist die Kunst, die die Natur ist. 115  
 Die Kunst ist, das ist die Kunst, die die Natur ist. 116  
 Die Kunst ist, das ist die Kunst, die die Natur ist. 117  
 Die Kunst ist, das ist die Kunst, die die Natur ist. 118  
 Die Kunst ist, das ist die Kunst, die die Natur ist. 119  
 Die Kunst ist, das ist die Kunst, die die Natur ist. 120





Verglebe heute schon Tag  
 die deine edle Hand, die deine  
 Hand glücklich von wein Plagen  
 die dein auf mein Herz so sehr gesät  
 Da du mich so sehr lieb hast, die dich  
 und du dich an mich so sehr gewöhnt.

von mir  
 am 18. Febr  
 1704.

Zum Ehren der geistlichen  
 Carl Georg. Hofrath  
 Luth. Pfarrer.





Wer kauft der schwarzen Klüge das Verbalneiß!  
Denn oft, die Stunden auf, die der Mann verweist,  
Die Geld, ein Tausendfüßler und Augen  
Aus der vergoldeten Lauen, gefüllt.

Stimb.  
Für Kauf, für Knecht.  
Haller 26. Str.  
1794

Für Kauf  
einfachster Knecht  
von  
Heinr. Gut. Procter  
d. G. G.

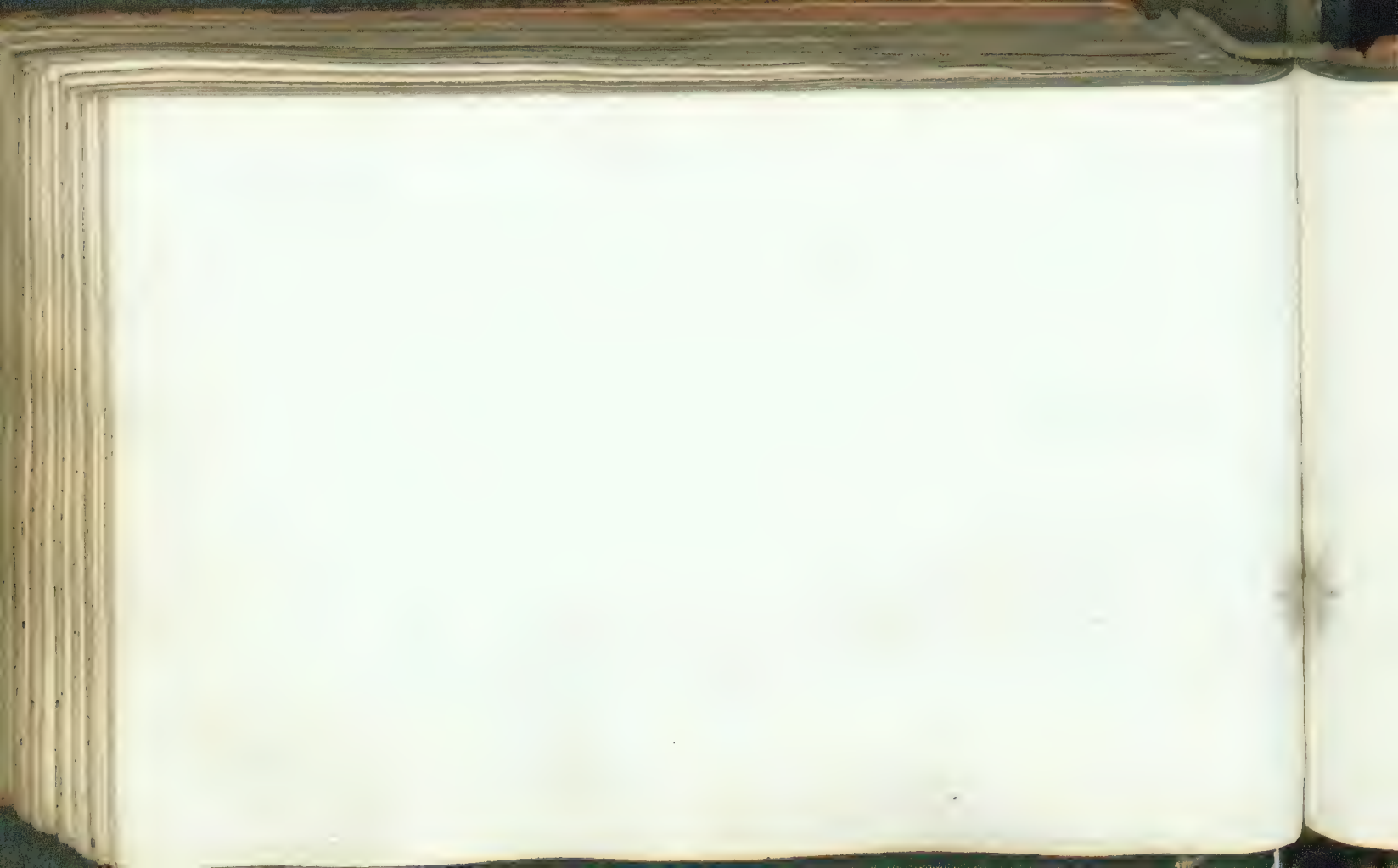
Virtus est vilius fugere, et si malis  
 primo facilius acquiescere.

In memoriam paucis  
 has exponere voluit  
 Carolus Hecker, Carlsruha  
 et. Universitatis

Ad opera ad opera!

Stallo  
 die 24. Septembris MDCCCLXXIX











Wenn der Tod die Pflümmen schaale,  
 Lächelnd als ein Engel bringt.  
 Und nach jenem Ruhe. Thale,  
 Danken Blicks hinüber winkt,  
 Selig wer als dann dort erüben,  
 Seiner Hoffnung sicher ist.

Julius Weyler  
 aus Danzig  
 am 16. Febr.  
 1786.

Dem Gütigen August Hermann  
 wollen sich zum geringsten Andenken  
 an den 16. Febr. 1786  
 Julius Weyler  
 aus Danzig



Der bleibet in Ewigkeit.



Wer den Willen Gottes thut.



109

Der Freundschaft Ged.   
 (Der Mächtigste sey und sein Macht sey über alle  
Götter,

Man sey zu uns wie Bild gleichmüthiger Freundschaft,  
(Denn Freundschaft enthält und umgibt dich und dich  
Und was Freundschaft ist die Augen deines  
Wills.

Leipzig,  
am 20. Mart.  
1793.

Freund von  
Johann Friedrich Lehmann





and







Wills from the Netherlands

to the Dutch East India Company

1711 and 1712

and 1713 and 1714

and 1715 and 1716

and 1717 and 1718 and 1719

The Dutch East India Company

to the Dutch East India Company

and 1719 and 1720

and 1721 and 1722



















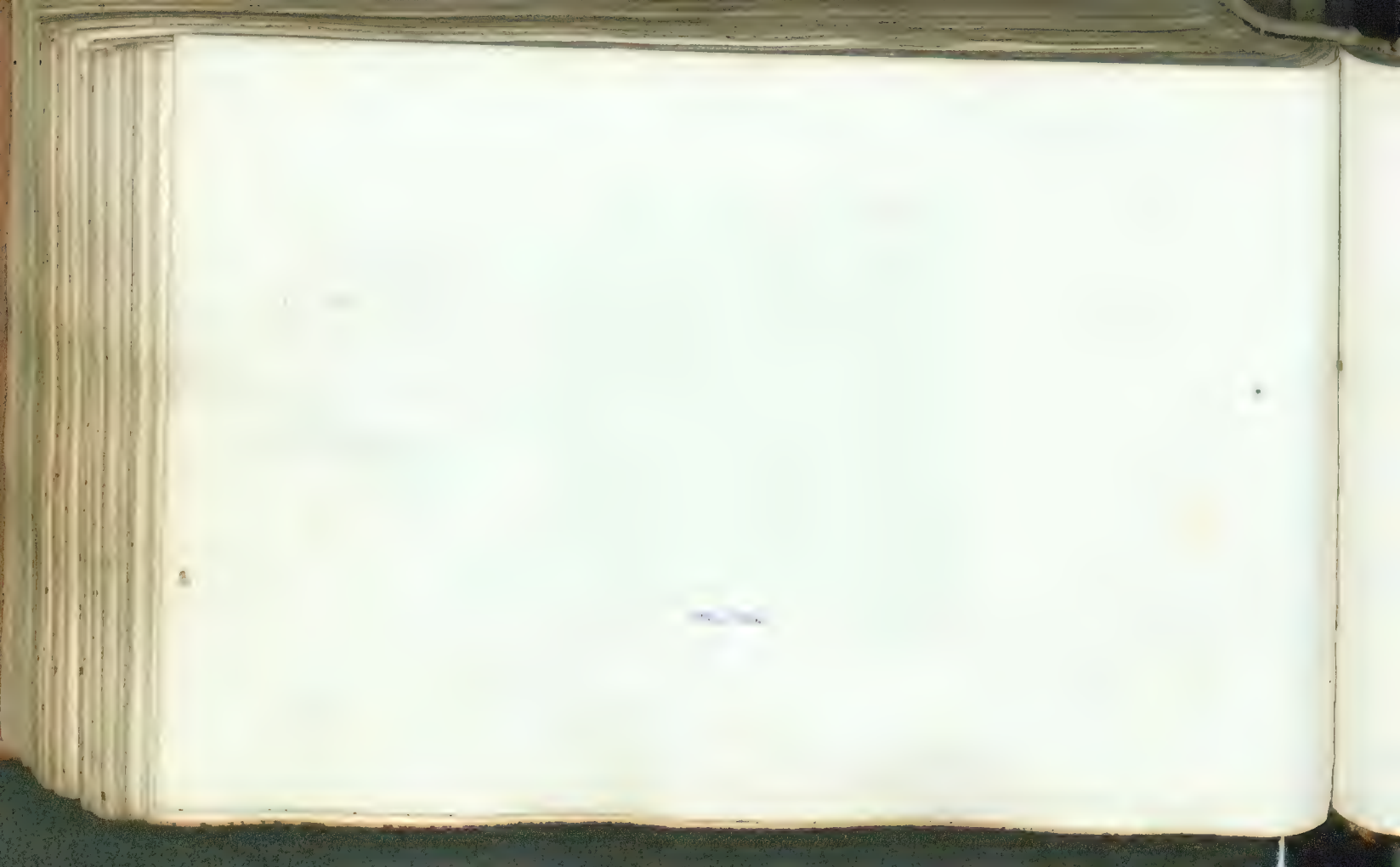


Y. Y. Wang

Wunder groß durch seinen Mundel der Zeit,  
 der Luster Lichtschein fesselt das Grabes Folg'  
 der langsam, wenn du in Hellen der Erde ande  
 . Seits seiner Geliebten auf einem rothen Saugel  
 frommste Seide an den der Erde klingen Worte

Dresden den 13. Aug.  
 1790.

zum Tode und seinet  
 der stätigen Freund  
 Franz Friedrich Wetzel. Pharm.  
 aus Göttingen









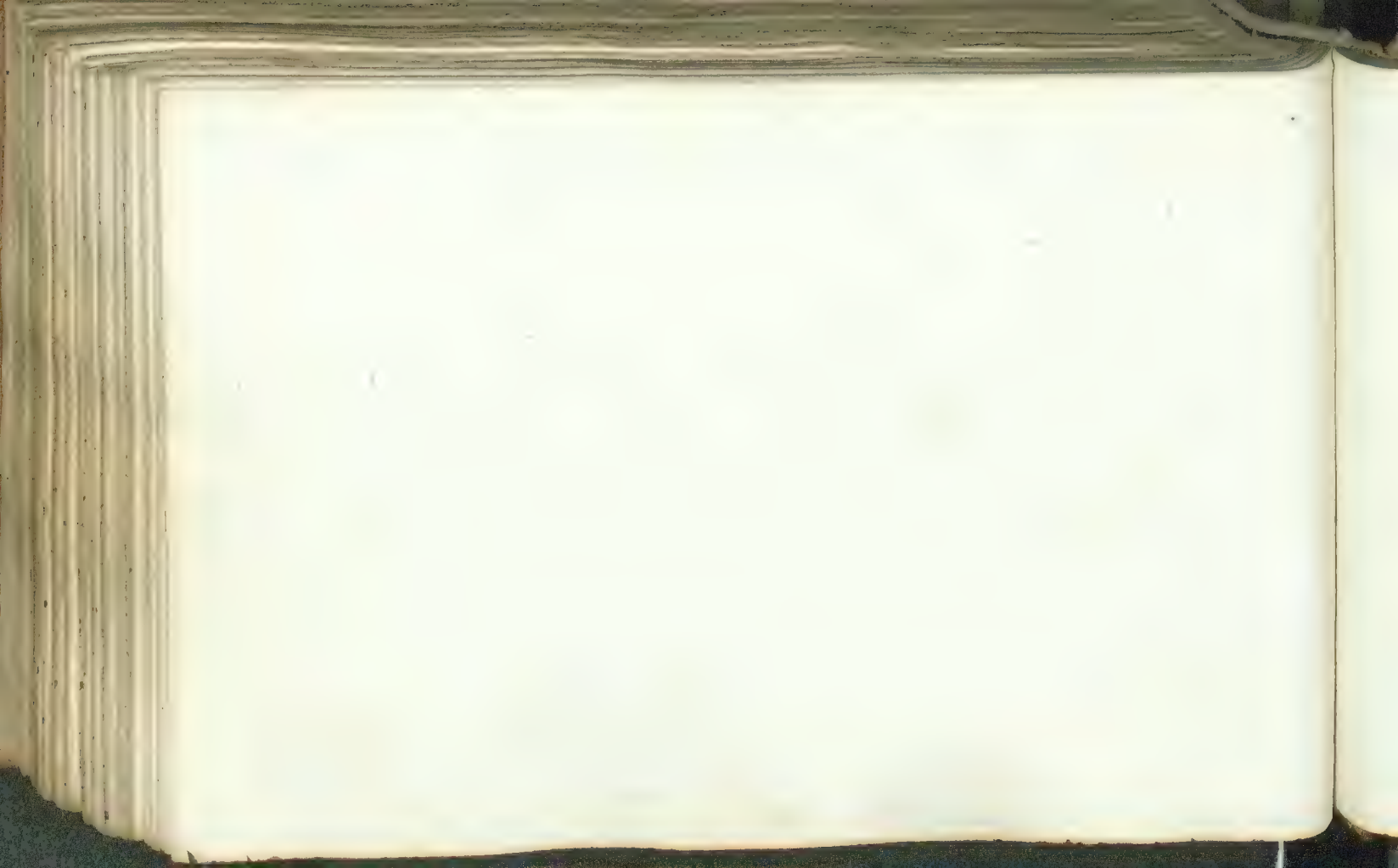
O. selig Freunde, wem sein Geschick  
 Das goetliche Talent beschicken  
 Sich selber stets genug zu seyn!  
 Nichts stoeret seinen innern Frieden  
 Nichts trübet seinen Sonnenschein.

Freiburgiae  
 d. 25. Mart.  
 1795.

Hiermit empfiehlt sich zum steten Andenken  
 Ihr wahrer Freund  
 August Siegmund Vassier  
 D. et K. Besl.

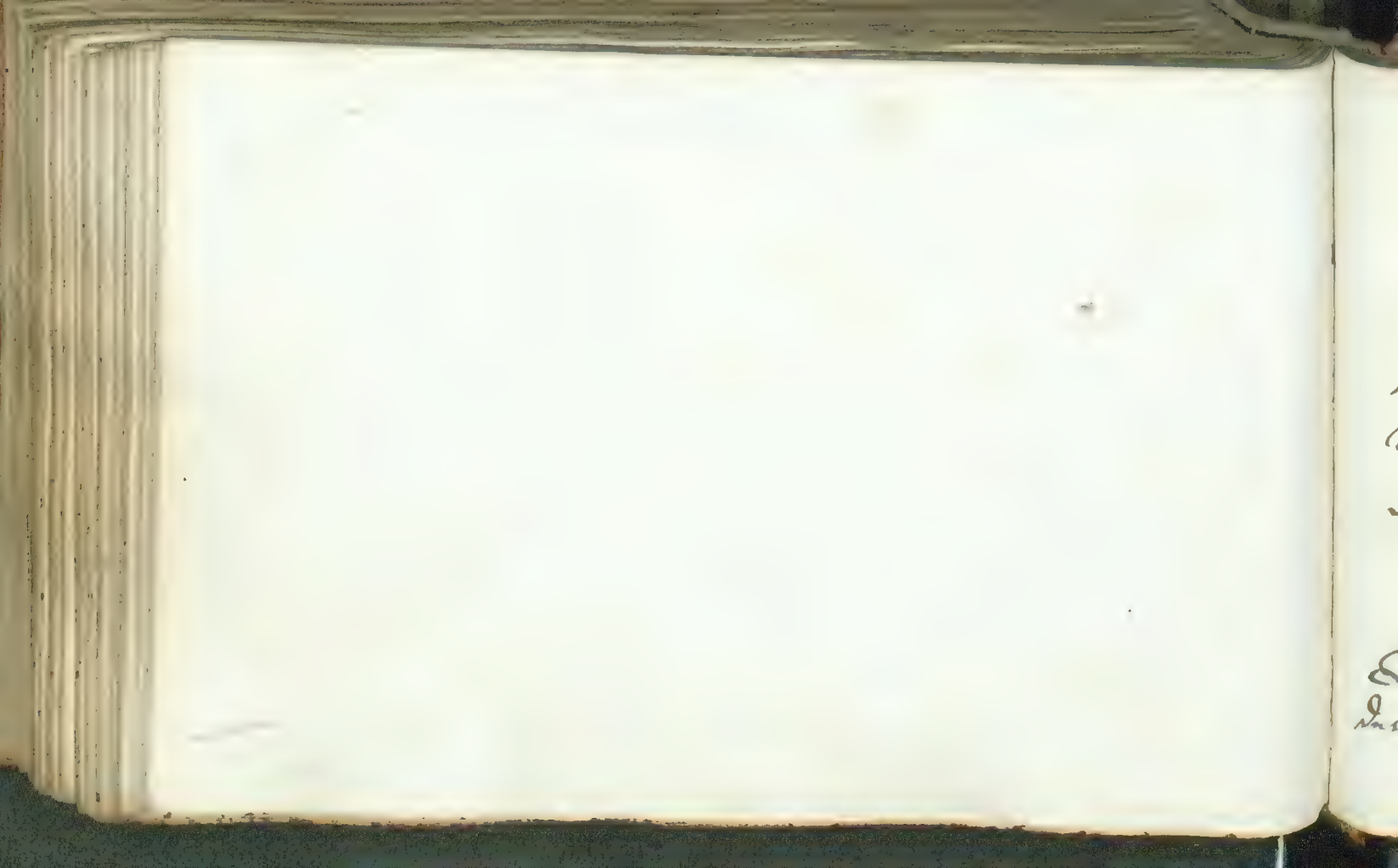






120





Jüngst auf die Tabak-Lage,  
 In der uns das grüne Blatt  
 Das Jahr der Bitterkeit, zu grünen  
 Nur sein Licht sey dem Tabak;  
 Und möge die das Jahr geben  
 Das die Tugend fester macht.

Berlin  
 den 27. Dec. 1788.

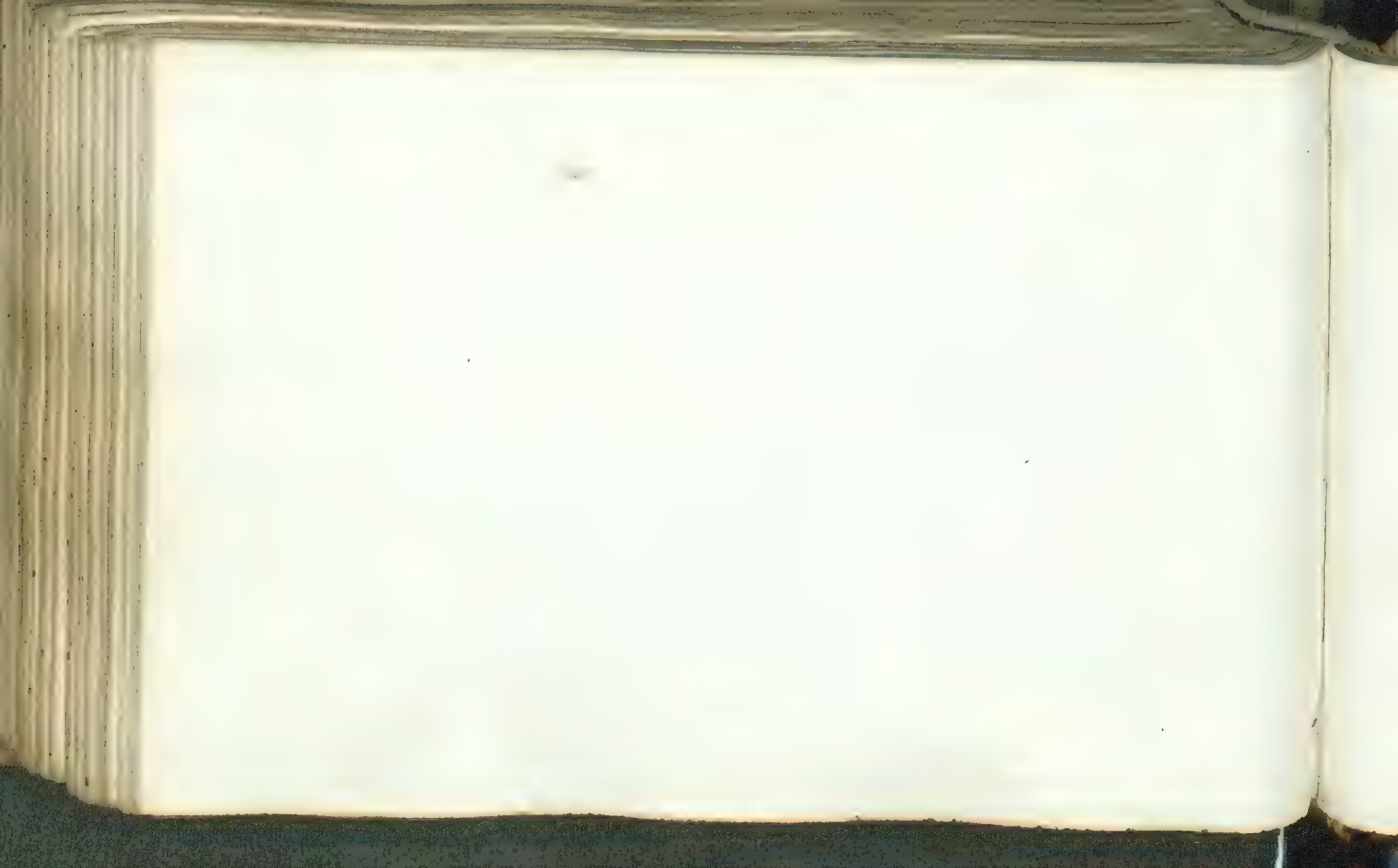
Dem beywärtigen Auswärtigen  
 in Königsberg. Auf Befehl  
 Johann Heinrich Bönigsdorf.



Hoch und klar war der herrliche Frühling  
 morgen. Aber der Lieber Bruder stand dahin,  
 Und wir haben lange Pagen, Dicht-  
 und Genie.

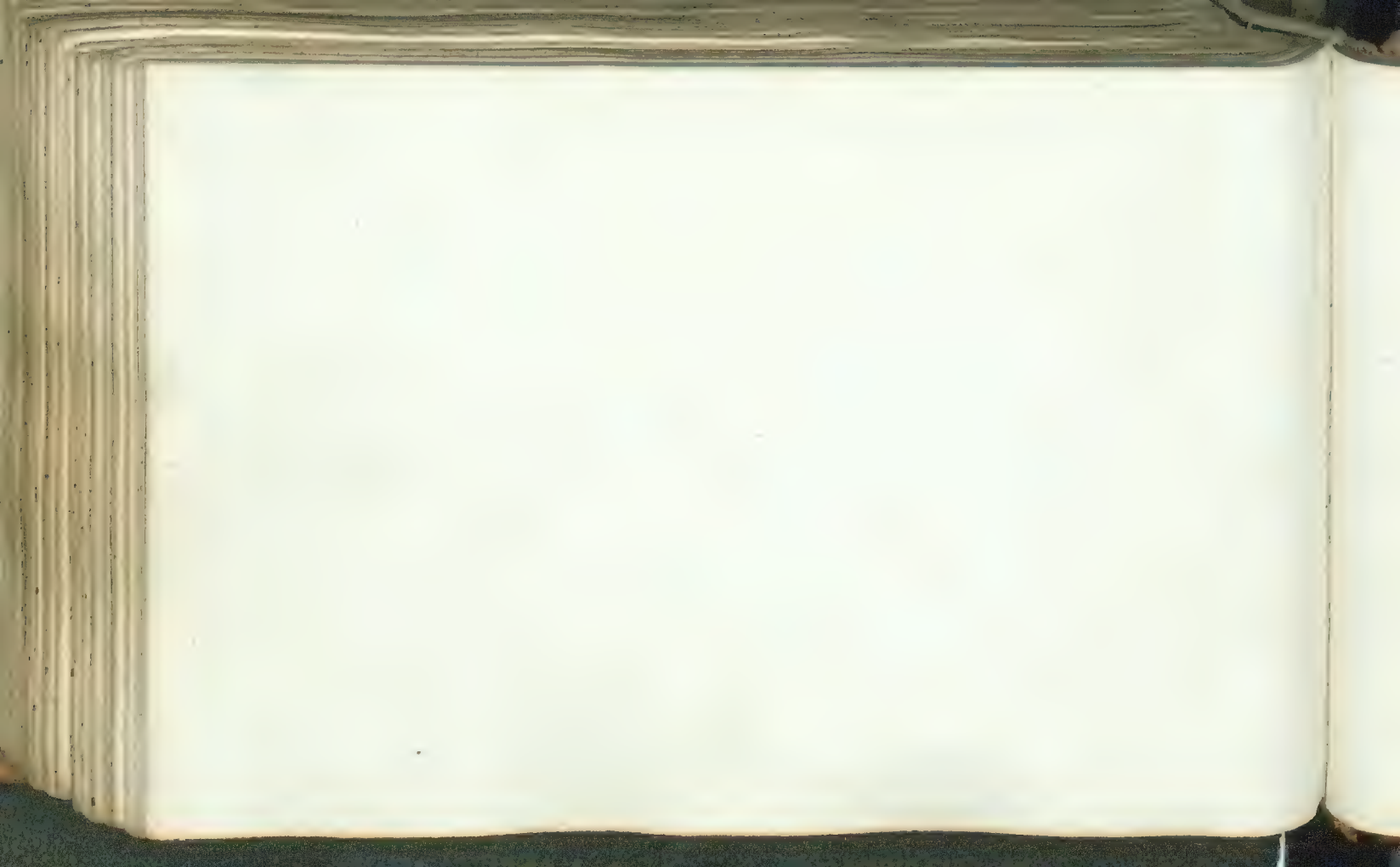
Halle a/Saale  
 den 24. September.

Durch diese meine Person  
 inphischlich zum Herrn und  
 als ein  
 Joh. Chr. Meisner  
 der Oberstlieutenant  
 plötzliche Langen- und Tomsch





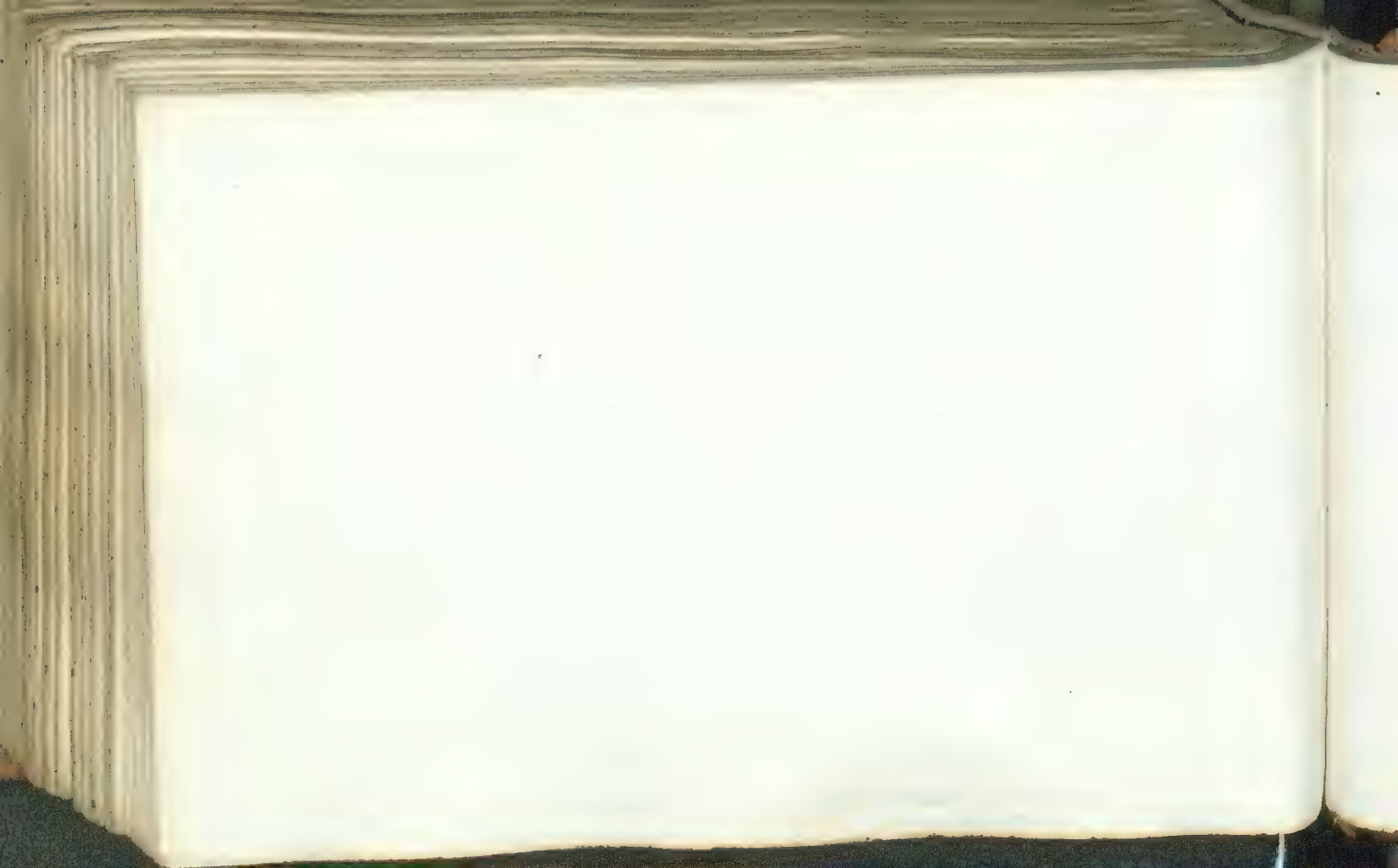
123



Auf dem Pfad der Lebens,  
 Glücks nimm - blühem still;  
 Nimmst Glücks annehm,  
 Und mich Hülfe will!

1) alle drei 25 Lg. Th.  
 1794.

In der unangeführten und Dankbaren  
 Erinnerung steht dies.  
 1794. 1795. und 1796. 1797. 1798.  
 F. C. Grosse.  
 C. L. S.



145





196





722







Ungl. Lubbenmisch ist das fünfte  
aus den Mangeln glücklich macht.

Die Kunst der Kunst ist die Kunst.

Von

Prof. Gollub. (H. J. J. J.)  
aus dem Buch der Kunst  
Zuletzt  
sollen die Kunst  
1794.

Ne quid mirum!

1797

Es ist, nur allem unser Land  
ist allgeliebt zu sein  
so oft wir uns, uns ungenügend  
möglichst sehr zu sein  
das ist unser Heil  
und unser Glück.

1797

1797

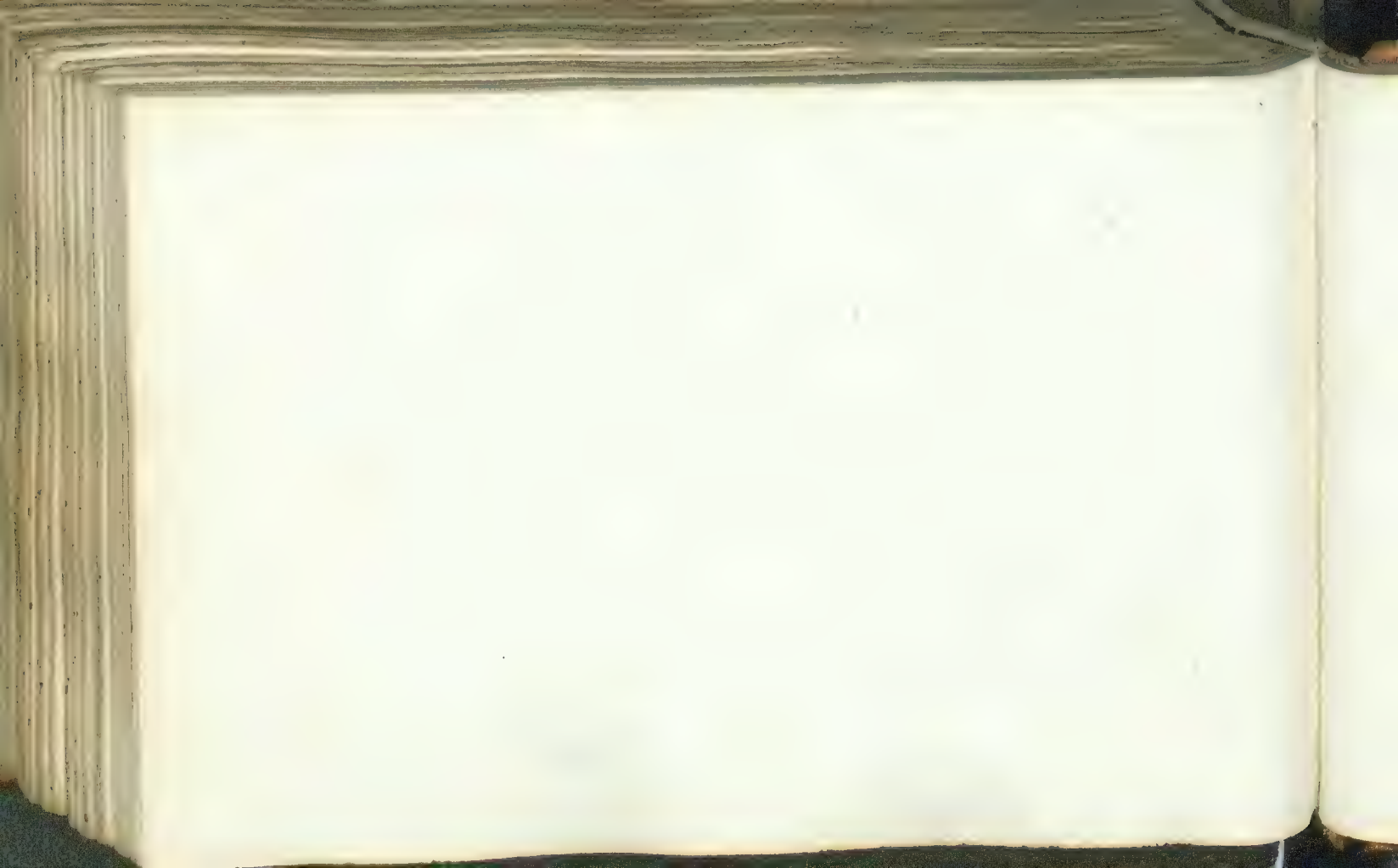
Freiwillige Arbeit  
in der Stadt  
1797  
V. M. F.

Die Herrschaft der Herrschaft, die wir in der Herrschaft  
 geschehen, die die Herrschaft der Herrschaft der Herrschaft  
 der Herrschaft der Herrschaft der Herrschaft der Herrschaft  
 der Herrschaft der Herrschaft der Herrschaft der Herrschaft  
 der Herrschaft der Herrschaft der Herrschaft der Herrschaft

Die Herrschaft der Herrschaft  
 der Herrschaft der Herrschaft

Die Herrschaft der Herrschaft  
 der Herrschaft der Herrschaft  
 der Herrschaft der Herrschaft

Die Herrschaft der Herrschaft  
 der Herrschaft der Herrschaft  
 der Herrschaft der Herrschaft  
 der Herrschaft der Herrschaft  
 der Herrschaft der Herrschaft  
 der Herrschaft der Herrschaft



130

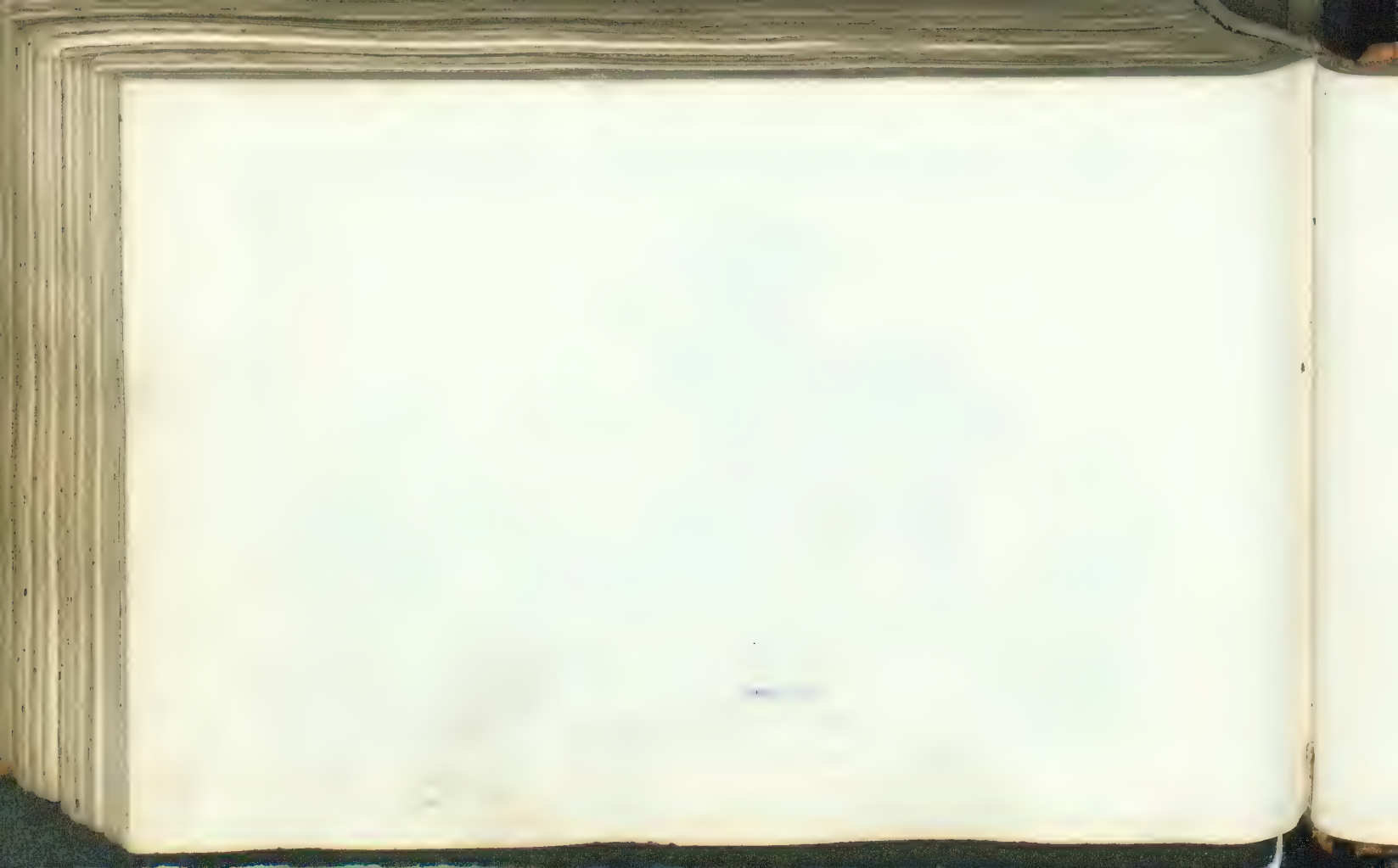


Unser. Frau. steht welche nie,  
Wenn sie war noch in der besten  
(Blüthe).

Empfang  
von G. H. H. H.  
1795.

schrieb zum ersten  
• Herrn G. H. H. H.  
1795.







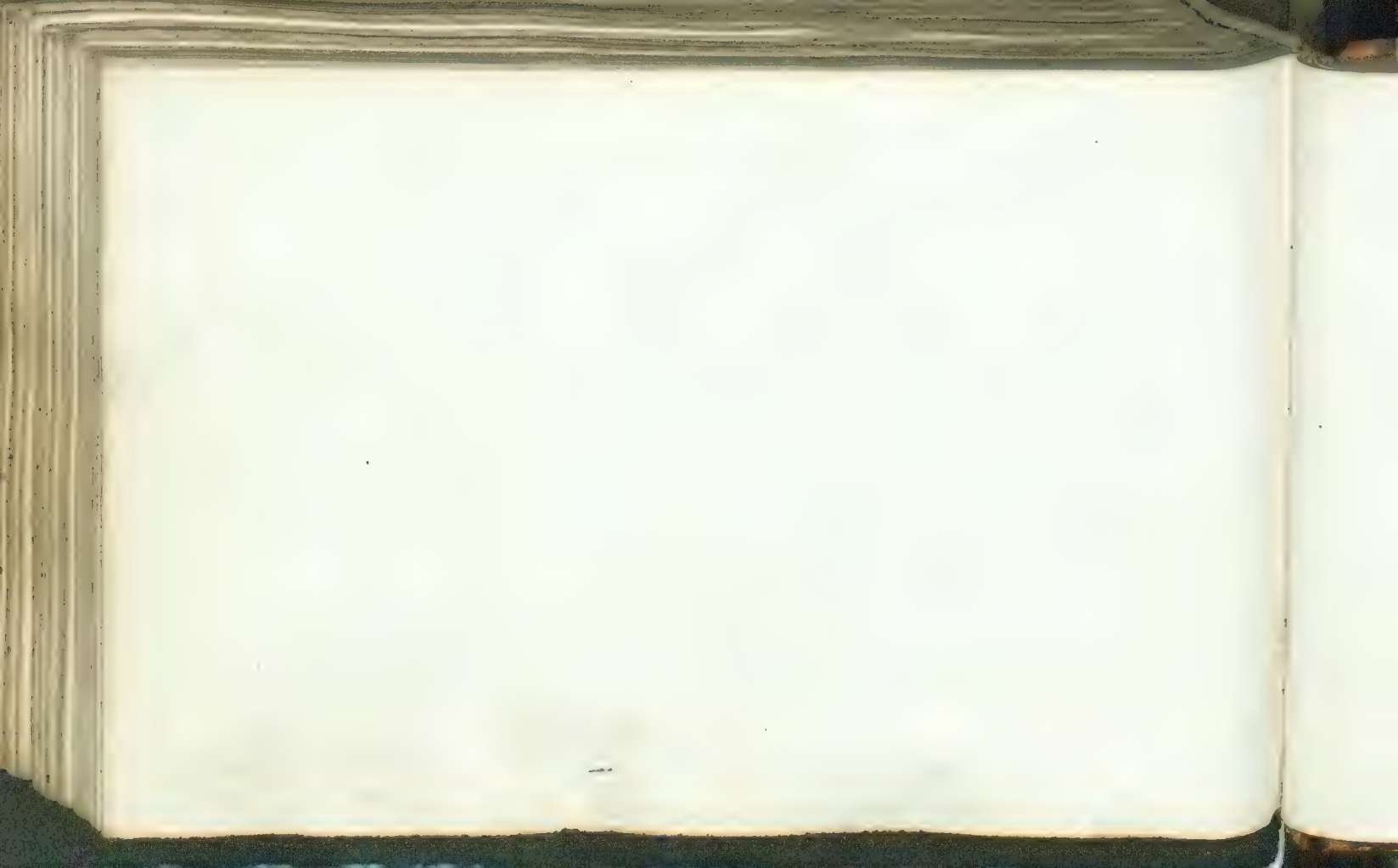
Tronny ist winterlich der 3  
Luz unsern Land

Venerable  
am 29 Jan:  
1794

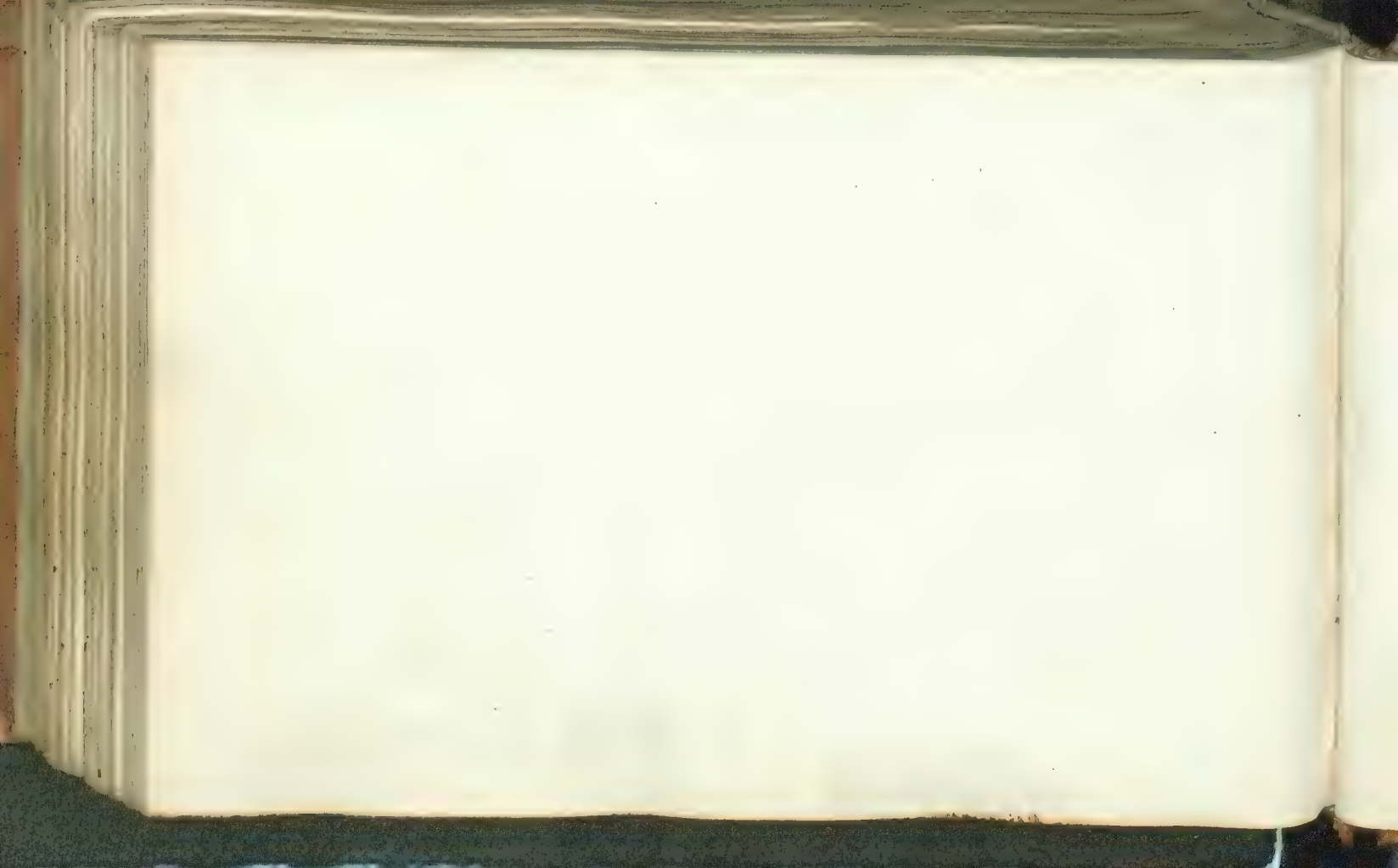
Luz unsern Land  
Winterlich der 3  
Johann Friedrich Knauff







134



135  
Müßte. Lieber ist uns auch dieser Freu  
Als daß wir noch zu dieser Zeit  
Alle unsere Richte zusammen bringen  
Gott erhebe ob so weit uns zu bringen  
Weil wir nun Allgeworden sind  
Denn das was Gott ist nicht gewis  
Zur Zeit was so sehr nötig ist

Conrad  
3. 28 Jan.  
1704.

Sein erachteter Diener  
Christian Gottlob Kraus



Nach der Anzahl Ihrer Freunde, setz ich mich zu letzt,  
Und will hüten das von allem Kummer aus dem Genuß weicht.  
Und wenn ich es nicht wird vermeiden;  
So soll man mich nicht weinend sehn,  
Denn Weiden und kein schwarzer Baum,  
Zu leben, nicht die Lustung schmecken.

Kulturnächte bei Dreyden  
d. 10<sup>ten</sup> Septbr.  
1786.

Paul Gustav August Rott



Antz.

Rolly









Wer in Aufrichtigkeit nur das, was recht ist, thut; -  
 sucht sich für Niemand nicht, und hat stets gutes Muth.

Bibl. Jug.

Das  
 d. 2. Octobr.  
 1788.

Gerne und sehr lieblich ist zum innigsten  
 Dank  
 ein recht herzlich dankender  
 F. Grundmann.











